

Mi

GAZETTE

Siegener Magazin zum Thema
Migration & Integration



Siegen tanzt (ab S. 32) Foto: Mkhitar Hakobyan

Demo in Düsseldorf

Sozialkürzungen im Landeshaushalt (S. 30)

Junges Theater

„Vorhang auf“ im LYZ (ab S. 6)

Lesung

„Identitätskrise“ mit Alice Hasters (ab S. 20)



Editorial

Liebe Leser*in,

wir freuen uns über Ihr Interesse an der mittlerweile achtzehnten Ausgabe der MiGazette. Eine Grundlage für die Kontinuität dieser Zeitschrift ist die Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Die Themen unserer Zeitschrift sind seit Beginn klar gesetzt: Wir informieren über die Migration und Integration in Siegen und tun das sehr gern. Integrationsarbeit ist die berufliche Kernaufgabe aller unserer Redaktionsmitglieder. Die Rahmenbedingungen unserer Arbeit sind derzeit allerdings stark bedroht: In einer Situation des massiven Investitionsnotstands und eines abnehmenden Vertrauens in die Politik— sei es durch das Aus der „Ampel“ und die Wahl in den USA, aber auch durch den russischen Angriffskrieg sowie den Krieg im nahen Osten—hat sich die nordrhein-westfälische Landesregierung entschieden, Kürzungen im Sozialbereich in einem nie dagewesenen Ausmaß zu planen. Ein fatales Signal, das die Integrationsarbeit im Kreis Siegen-Wittgenstein weiter erschweren wird. Erste Auswirkungen einer Geldpolitik vorbei an der Wohlfahrtspflege konnte man in diesem Jahr bereits beobachten, als im Juni das psychosoziale Zentrum in Siegen seine Pforten schließen musste.

Das Zentrum hatte als einmalige Anlaufstelle in der Region Unterstützung für von Krieg, Folter und Flucht traumatisierte Menschen geboten. Weitere Hiobsbotschaften dürften bei einer solch an den Menschen vorbei fehlgeleiteten Politik wohl nur eine Frage der Zeit sein.

Dass das Thema „Integration“ in den Köpfen der Menschen im Siegerland zum Glück nach wie vor einen anderen Stellenwert als in Düsseldorf hat, zeigt die Resonanz auf die Integrationskonferenz, an der auch dieses Jahr wieder über 50 Personen teilnahmen, um sich gezielt beruflich fortzubilden. Wie Integration in den Arbeits-

markt erfolgreich funktionieren kann, zeigt die internationale Pflegeschule, die seit zwei Jahren junge Menschen aus aller Welt in Siegen für den Pflegeberuf ausbildet. Die Ausbildung dauert vier Jahre und bietet aktuell Teilnehmenden aus 18 Ländern eine neue berufliche Perspektive in Siegen-Wittgenstein. Dass Integration auch aus der Gesellschaft heraus gelebt wird, zeigt der Familiensportverein Geisweid, der sich in diesem Jahr aus der türkischen Community in Geisweid heraus gegründet hat—mit dem Ziel, ein offener Sportverein für alle Menschen in Siegen zu werden, der Vielfalt als Stärke erlebt.

Dass Integration die Gesellschaft bereichert, bewies auch der internationale Abend des Sports, der Ende September in der Sporthalle mit 350 Besucher*innen die Vielfalt des heimischen Sports feierte.

Welche kulturellen Früchte Vielfalt hervorbringt, beweist ein Blick über die Ausstellungen, Themenabende und Gruppen, über die wir in dieser Ausgabe berichten dürfen—nicht zuletzt natürlich auch im Rahmen der interkulturellen Tage in Siegen, die ein immer größeres Rahmenprogramm stellen können.

Dies alles zeigt uns, wie bedeutsam Integration im Alltag ist und bleibt — ungeachtet dessen, was politische Kurzsichtigkeit hier vermitteln möchte.

Für diese Beweise, dass Integration nicht nur uns etwas bedeutet, für dieses Sichtbarmachen des Stellenwertes von Vielfalt, möchten wir Ihnen allen herzlich danken.

Inmitten des turbulenten Weltgeschehens möchten wir Ihnen auch in diesem Jahr ein frohes Weihnachtsfest, einige geruhige Tage und einen guten Start ins neue Jahr 2025 wünschen.

Viele positive Beispiele aus Siegen, wie bedeutsam Integration ist – ungeachtet politischer Kurzsichtigkeit in Düsseldorf

Ihr Redaktionsteam



Das aktuelle Redaktionsteam: v.l.: L. Bieker (lib), M. Sommer (ms), H. Prentki (hp), L. Mgaloblishvili (lm), T. Büker (tb) und L. Bleckmann (lb). Foto: MiGazette

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Inhaltsverzeichnis _____	3	Interkulturelle Tage in Siegen _____	22-24
„Demokratie leben!“ _____	4-8	Sauberes Trinkwasser für Afarikrom _____	25
jung. online. radikalisiert? – Integrationskonferenz 2024 _____	4-5	"Forging International Students - FIT in Siegen" – Ein neues Zuhause und starke Perspektiven für internationale Talente _____	26-27
Das Junge Theater Siegen e.V. spielt „Vorhang auf“ im Kulturhaus LYZ _____	6	Artwomculture - Erfolgreiches Kunstprojekt für Migrantinnen _____	28
„Siegen spricht“: Ein Projekt für sprachliche Vielfalt und interkulturellen Dialog _____	7	Stadt Siegen verleiht Preis für Interkulturelles Engagement 2024 _____	29
„Über Israel reden. Eine Deutsche Debatte“ – Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Meron Mendel _____	8	Kürzungen im Landeshaushalt treffen die Region hart _____	30

Aktuelles _____ 9-31

Gelungene Premiere für Sportklamottenflohmarkt bei TG Friesen in Geisweid _____	9
Zu Besuch in der Internationalen Pflegeschule _____	10-11
Der FSV Geisweid - ein neuer Verein mit klarem Ziel „Integration“ _____	12-13
Internationaler Abend des Sports hat Erwartungen sogar noch übertroffen _____	14
Ein Neustart für die Mediathek _____	15
Sichtbare Migrationsgeschichte(n) des Siegerlands _____	16-17
„Come and See“ - eine multikulturelle Gruppe, vereint im Glauben _____	18
„Litera“ besucht Frida Kahlo-Ausstellung und Baden-Baden _____	19
Die Sehnsucht nach einer Identität des Werdens - Lesung mit Alice Hasters _____	20-21

Kulturelles _____ 31-36

Rezept: Afghanische Bolani _____	31
Siegen tanzt _____	32-34
Medienempfehlung: „Der Buchspazierer“ von Carsten Henn / „JE SUIS KARL – Wie das Böse funktioniert“ _____	35

Wichtige Kontakte _____ 36-41

Interkultureller Kalender _____ 42

Impressum _____ 43

jung. online. radikalisiert? – Integrationskonferenz 2024

Die Radikalisierung von Menschen ist ein Phänomen, das in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Gesellschaft gerückt ist. Insbesondere bei jungen Menschen spielen dabei soziale Medien eine große Rolle. Dass das Thema viele Menschen, vor allem Fachkräfte in der sozialen Arbeit, beschäftigt, zeigen die 55 Personen, die im November in der Aula des Lÿz an der diesjährigen Integrationskonferenz teilnahmen. Sibylle Schwarz, Vorstandsvorsitzende des AWO Kreisverbandes Siegen/Wittgenstein-Olpe, machte in ihrem Grußwort deutlich, wie wichtig die Auseinandersetzung mit dem Thema Radikalisierung ist.

Moderator Florian Rubens führte das Publikum durch das Programm, das mit einem Vortrag von Dr. Josephine Schmitt begann. Dr. Schmitt arbeitet als wissenschaftliche Koordinatorin beim Center for Advanced Internet Studies in Bochum und referierte in der Konferenz über Medienkompetenz und den Umgang mit sozialen Medien. Wie geht man mit extremistischen Botschaften im Netz um? Wie funktionieren Algorithmen in sozialen Medien und welche Bedeutung haben sie, wenn es darum geht, Menschen in eine gewisse ideologische Richtung zu lenken? Um dies zu vertiefen veranschaulichte sie mit Beispielen aus den sozialen Medien, wie Beiträge und sogar ganze Profile darauf ausgerichtet sind, die Nutzer*innen zu beeinflussen. Gerade junge Menschen sind besonders anfällig, sich über soziale Medien zu radikalieren. Doch warum ist das so? In ihrem Vortrag „Rettenanker Medienkompetenz?“



Dr. Josephine Schmitts Vortrag „Rettenanker Medienkompetenz?“

Foto: © Kreis Siegen-Wittgenstein

„Man muss sich nicht mit jedem einzelnen Social-Media-Kanal auskennen, aber verstehen, wie Soziale Medien funktionieren.“

ausgerichtet sind, die Nutzer*innen zu beeinflussen. Gerade junge Menschen sind besonders anfällig, sich über soziale Medien zu radikalieren. Doch warum ist das so? In ihrem Vortrag „Rettenanker Medienkompetenz?“

verdeutlicht sie zunächst die Perspektive von Radikalisierungstendenzen: „Hass ist die Basis von Hassrede. Dem zugrunde liegen persönliche Ängste und Unsicherheiten.“ Emotionen sind demnach zentrales Manipulationstool, um Menschen von bestimmten Ideologien zu überzeugen. In Form von kurzen Videos, Memes und KI-generierten Inhalten werden Narrative konstruiert, die den Nutzer*innen eine ganz klare Sichtweise aufweisen. Meist existiert keine unmittelbare Möglichkeit, die Inhalte kritisch zu hinterfragen oder Quellen aufzurufen, die zur Überprüfung dienen. Umso wichtiger ist es, dass pädagogische Fachkräfte in ihrer Präventions-

Extremismusprävention, aber auch Programme für Aussteiger*innen sind für junge Menschen eine wichtige pädagogische Maßnahme.

arbeit ein Verständnis davon mitbringen, wie soziale Medien funktionieren, warum den Nutzer*innen gewisse Inhalte gezeigt und nicht gezeigt werden, Stichwort „Algorithmus“. Gerade eine Partei wie die AfD weiß die sozialen Medien gezielt einzusetzen und ist auf TikTok bei jungen Menschen sehr beliebt. Dabei nimmt sie Bezug auf die Lebenswelt der Jugendlichen und kann ihre Inhalte gezielt auf sie abstimmen.

Den zweiten Vortrag gestalteten Lucas Schucht und Isabell Ziegler vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. aus Frankfurt. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ begleiteten sie von 2020 bis 2024 Modellprojekte im Bereich „Extremismusprävention“. Dabei stellten sie zahlreiche Projekte der

Thema: „Demokratie leben!“

vergangenen vier Jahre vor, die rechtsradikale, linksradikale, islamistische sowie phänomenübergreifende Prävention aufgriffen. Programme für Aussteiger*innen, die sich von ihrer radikalisierten Haltung wieder abgewandt haben, waren ebenfalls Teil der Zielgruppe. Gerade Aussteiger*innen brauchen in diesem Prozess eine professionelle Begleitung und ein gesichertes Auffangprogramm. Die Projekte und die dazugehörigen Beratungsangebote fanden dabei on- und offline statt. Vor allem der niedrigschwellige Zugang zu Ansprechpartner*innen ist für junge Menschen besonders

wichtig. In dem besagten Zeitraum der letzten vier Jahre hat sich das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik als Ziel gesetzt, neue Ansätze und Wege zu erproben, Extremismusprävention so effektiv und zielgruppengerecht wie möglich zu konzipieren. Dabei gingen sie empirisch vor und führten quantitative und qualitative Zielgruppenbefragungen sowie Beobachtungen während der Projektmaßnahmen durch. Im Bezug auf das Publikum, das mehrheitlich aus pädagogischen Fachkräften in der Kinder- und Jugendarbeit bestand, wiesen Schucht und Ziegler auf Ausbildungsprogramme im Bereich Extremismusprävention hin, die man berufsbegleitend absolvieren könne.

Im Anschluss an beide Vorträge hatte das Publikum die Möglichkeit, Fragen an die Referent*innen zu stellen. Dabei stellte das Publikum auch Fragen zu ihrem Arbeitsalltag und welche Maßnahmen in Bezug auf die Nutzung von sozialen Medien zu beachten seien.

Lucas Schucht und Isabell Ziegler vom ISS Frankfurt

Foto: © Kreis Siegen-Wittgenstein



Die Integrationskonferenz – gefördert vom Bundesfamilienministerium im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ – wurde ausgerichtet vom Kooperationsverbund der Migrationsdienste und der Universitätsstadt Siegen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit in Siegen und dem Jobcenter Siegen-Wittgenstein, sowie dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Siegen-Wittgenstein.

hp

Ausbildungsprogramme für pädagogische Fachkräfte im Bereich Extremismusprävention können auch berufsbegleitend absolviert werden.

einen Beitrag, der Hassrede und radikale Aussagen beinhaltet, mit einer Positionierung gegen Hetze und Hass, würde man dennoch den Beitrag mit seinem Algorithmus „pushen“. So wird der Beitrag mehr Nutzer*innen angezeigt und erreicht eine größere Reichweite. Das sind Effekte, die man hinnehmen muss, so Dr. Schmitt, um den Meinungsaustausch im Netz weiterhin zu ermöglichen.



Podiumsdiskussion mit Fragen aus dem Publikum

Foto: AWO

Das Junge Theater Siegen e.V. spielt „Vorhang auf“ im Kulturhaus LYZ

Zwischen Mai und Dezember dieses Jahres trafen sich zwölf Kinder aus Siegen und Umgebung zwischen acht und zwölf Jahren regelmäßig im Kulturhaus LYZ. Das Junge Theater Siegen e.V. konnte durch Fördergelder des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ eine weitere Theatergruppe auf die Beine stellen. Viel Werbung für das Projekt brauchte es nicht. Die Gruppe war schnell vollzählig. Weil sich die neue Gruppe zusätzlich zu den regulären Theatergruppen des Jungen Theaters traf, hatte sie keinen festen Ort zum Proben. Aber das LYZ versuchte vieles möglich zu machen: Mal probten die Kinder im Kleinen Theater des LYZ, mal in einem Besprechungsraum eines ansässigen Trägers. „Bisher gab es immer einen Raum zum Proben“, so Heike Siebel vom Jungen Theater. Begleitet wurden die jungen Künstler*innen von erfahrenen Pädagog*innen, die mit theaterpädagogischem Fachwissen, viel Empathie und Geduld die Gruppe anleiteten und begleiteten. Dabei trainierten die Kinder das eigene Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Kooperation. Die Förderung der kindlichen Kreativität und Eigenverant-

wortlichkeit sind ein weiteres Ergebnis von acht Monaten Training. Die Treffen der Gruppe lassen sich in drei Phasen unterteilen. Zu Beginn der gemeinsamen Treffen stand das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt. Kennenlernspiele und Improvisationsübungen förderten in dieser ersten Phase den Gruppenzusammenhalt. In der zweiten Phase ging es um die Vermittlung von Grundsätzen des Theaterspielens. Spielideen wurden gesammelt, die spielerischen Möglichkeiten der Kinder entwickelt und ihre Ausdrucks-



Die Künstler*innen von „Vorhang auf“

Foto: Heike Siebel

möglichkeiten erweitert. Ein bereits fertig geschriebenes Stück spielten die Kinder nicht: Auf Grundlage von Gedanken, Gefühlen und selbst erlebten Situationen der Kinder wurden in einem dritten Schritt Szenen entwickelt und ausgearbeitet. Vertrauen, Angst und die Frage, worauf und auf wen man sich im eigenen Leben verlassen kann, kristallisierten sich in der Gruppe als Themen heraus. Das Ganze gipfelte in einer Werkschau im Dezember, bei der die Kinder vor Publikum zeigten, was sie über ein halbes Jahr lang erarbeitet und woran sie besonders viel Spaß gehabt haben.

lib



Während einer Probe im Oktober.

Foto: lib

Mehr Informationen zum Jungen Theater Siegen e.V.:

<https://www.jungestheatersiegen.de>

„Siegen spricht“: Ein Projekt für sprachliche Vielfalt und interkulturellen Dialog

Die Stadt Siegen ist bunt – nicht nur kulturell, sondern auch sprachlich. Dieses faszinierende Mosaik der sprachlichen Vielfalt auf einer Projekt-Website sichtbar zu machen, ist das Ziel des Projekts „Siegen spricht“, das vom Verein KUNA e. V. ins Leben gerufen wurde. Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“.

Warum sprachliche Vielfalt wichtig ist

Sprache ist weit mehr als ein Kommunikationsmittel. Sie ist ein Ausdruck menschlicher Identität, Lebensweise und Kultur. „Siegen spricht“ will dieses Bewusstsein stärken, indem es die Bedeutung von Mehrsprachigkeit betont und ein Zeichen gegen sprachliche Diskriminierung setzt. Die Botschaft des Projekts ist klar: Jede Sprache ist wertvoll. Sie repräsentiert die Vielfalt der menschlichen Erfahrungen und bereichert unsere Gesellschaft. Sichtbare sprachliche Diversität hilft, Vorurteile abzubauen und schafft eine Grundlage für Toleranz, Respekt und Inklusion in multikulturellen Gemeinschaften.

In einer globalisierten Welt wird Mehrsprachigkeit zunehmend unverzichtbar – sei es im Beruf, im sozialen Miteinander oder in der Bildung. Leider erleben Menschen, die eine nicht-dominante Sprache sprechen, oft Benachteiligungen. Das Projekt rückt diese Problematik ins öffentliche Bewusstsein und setzt sich für Chancengleichheit und gesellschaftliche Integration ein.

Ausstellung „Siegen spricht“

Ein Teil des Projekts war die Ausstellung „Siegen spricht“, die am 12. September feierlich im KrönchenCenter eröffnet wurde. Der Abend begann mit einer Ansprache von Angela Jung, der ersten stellvertretenden Bürgermeisterin, und Hanan Tahmaz, der Vorsitzenden des Integrationsrates der Stadt Siegen. Beide betonten die Relevanz von Projekten, die das Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft fördern.

Ein besonderes Highlight der Eröffnung war der Vortrag von Peer Ball, Vertreter des Aktiven Museums Südwestfalen. In „Zwischen Heimweh und Neuanfang: Schicksale von in der NS-Zeit Vertriebenen und Verfolgten aus Siegerland“ zog er eine Brücke zwischen historischen Erfahrungen und der heutigen Bedeutung von kultureller Vielfalt.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Siegener Komponistin Nigar Weis untermalt, deren Klavierstücke den Abend harmonisch abrundeten.



Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung führte Projektleiterin Natalia Neumann durch die Ausstellung im KrönchenCenter.

Foto: Kuna e.V.

Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit

Die Ausstellung war Teil der kulturellen Wochen und entstand in enger Kooperation mit dem Integrationsrat der Stadt Siegen. Durch solche Initiativen wird nicht nur die Bedeutung von Sprachen als kulturelles Erbe betont, sondern auch ein nachhaltiger interkultureller Dialog gefördert.

Das Projekt „Siegen spricht“ erinnert uns daran, dass sprachliche Vielfalt ein kostbarer Schatz ist, den es zu bewahren gilt – für unsere Gesellschaft heute und für zukünftige Generationen.

Natalia Neumann
KUNA e. V.

Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf unserer Homepage: <https://siegenspricht.de/>

„Über Israel reden. Eine Deutsche Debatte“ – Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Meron Mendel

Über kaum ein anderes Land wird in Deutschland so viel geredet und gestritten: Zu Israel hat jeder eine Meinung. Nicht erst seit dem Überfall der Hamas am 07.10.2023 auf israelische Siedlungen gehört die Haltung zu Israel und zum Konflikt mit den Palästinenser*innen zu einer der kontroversesten gesellschaftlichen Debatten. Seit Beginn des Krieges haben antisemitische Übergriffe in Deutschland stark zugenommen. Jüd*innen weltweit fühlen sich nicht mehr sicher. Die Palästinenser*innen im Gazastreifen erfahren durch die israelischen Militärangriffe unvorstellbares Leid. Viele Menschen fühlen sich in der öffentlichen Diskussion zum Nahost-Konflikt verunsichert.

Über kaum ein anderes Land wird in Deutschland so viel geredet und gestritten.

Siegen-Wittgenstein, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland, dem Aktiven Museum Südwestfalen, der Evangelischen Kirchengemeinde Weidenau und der ALPHA Buchhandlung Siegen hielt Prof. Dr. Meron Mendel am 10. September 2024 einen Vortrag mit anschließender Diskussion in Siegen.

Meron Mendel wurde in Israel geboren, lebt seit zwanzig Jahren in Deutschland und ist Direktor der Bildungsstätte Anne-Frank in Frankfurt am Main. Im Jahr 2023 veröffentlichte Mendel ein Buch mit dem Titel „Über Israel reden.

Eine deutsche Debatte“. Diesen Titel trug auch sein Vortrag in Siegen. Das Buch wurde nominiert für den Deutschen Sachbuchpreis 2023 und stand zwischenzeitlich auf Platz 1 der Sachbuch-Bestsellerliste. Die rund 100 Besucher*innen im Ev. Gemeindezentrum Weidenau erhielten zunächst eine kurze Einführung in den historischen Kontext des Nahost-Konflikts, bereichert durch einige persönliche Erfahrungen Mendels, der seinen Armeedienst im



Foto: Meron Mendel

Westjordanland absolviert hat. Mendel gelang es in seinem Vortrag sehr anschaulich, die Spaltung innerhalb der israelischen Gesellschaft darzulegen und sparte dabei auch nicht an Kritik an der aktuellen israelischen Regierung um Benjamin Netanjahu. Deutlich wurde vor allem auch, welches Trauma der Hamas-Angriff vom 07. Oktober 2023 bei den Menschen in Israel hinterlassen hat. Dennoch ist Mendel um einen Ausgleich zwischen Israel und den Palästinenser*innen bemüht und zeigt eindrücklich, die Komplexität und das Dilemma des Konflikts auf, das vor allem auch darin besteht, auf palästinensischer Seite keinen verlässlichen Ansprechpartner*innen zu finden. Im Anschluss an seinen Vortrag stellte sich Meron Mendel in einer Gesprächsrunde den zahlreichen, teils auch kritischen Fragen und Anmerkungen der Besucher*innen. Der

Veranstaltungsabend zeigte sehr deutlich, dass es leider viel zu selten die Gelegenheit gibt, über komplexe Themen offen und sachlich zu diskutieren. Das Projekt wurde im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Jannik Weber

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.



Besucher*innen im Ev. Gemeindezentrum Weidenau.

Foto: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Siegerland e.V.

Gelungene Premiere für Sportklamottenflohmarkt bei TG Friesen in Geisweid

Flohmärkte in Siegen gibt es reichlich. Auch bieten einige Sportvereine Skibasare in der Winterzeit an—so weit, so bekannt. Doch eine entscheidende Lücke in der Versorgung konnte dieses Jahr geschlossen werden: In gemeinsamer Vorbereitung des Kreissportbundes Siegen-Wittgenstein e.V. und der TG Friesen Klafeld-Geisweid 1899 e.V. fand Anfang September der erste Sportklamotten-Flohmarkt in Siegen statt. „Der Weg in den Sport kann durch viele Hürden gekennzeichnet sein. Eine davon sind die Preise von Sportkleidung und Sportmaterialien, die sich viele Familien oft nur schwer leisten können“, so Micha Sommer, Fachkraft für den Bereich „Integration durch Sport“, über die Beweggründe zum Projekt. Mit Jutta Mühlnickel von der TG Friesen war schnell eine Kooperationspartnerin gefunden, die das Projekt mit voller Kraft unterstützte. Gemeinsam sammelten die beiden Vereine im Vorfeld des Termins fleißig gebrauchte Kleidungsstücke, Schuhe, Badesachen, Jacken, aber auch unterschiedliche Bälle, Schläger oder Skateboards als Spenden ein.

Von Bällen über Schläger und Skateboards bis zu Winterjacken alles dabei

Unterstützt wurden die Vereine dabei auch von der Siegerländer Frauenhilfe und ihrem Sozialkaufhaus „der Laden“, die nicht nur Kleidung sammelten, sondern auch Kleiderständer und -bügel für den Tag stellten. Auch das Team „Anlauf“ von Martin Hoffmann supportete mit jeder Menge Schuhen und Lauf-Shirts. Eine Spende kam ebenfalls vom Sozialkaufhaus Achenbach. „Wir sind unfassbar dankbar für die Unterstützung von den genannten Organisationen und den ganzen privaten Spender*innen“, betonte Sommer. Mit einem Helfer*innenteam der „Friesen“ wurde an einem Samstagmorgen im September dann alles aufgebaut, zwischen

13.30 Uhr und 17.30 Uhr hatten Besucher*innen die Möglichkeit, einzukaufen. Das besondere am Konzept: Alle Teile vor Ort waren für 1 oder 2€ auf Spendenbasis zu erwerben—wer mehr geben wollte und konnte, bezahlte mehr. Das Konzept ging auf, gerade in der ersten Hälfte der Öffnungszeiten herrschte reger Betrieb und insgesamt kamen 350€ zusammen. Diese wurden als Spenden an die Siegerländer Frauenhilfe, den Verein „gegen Armut Siegen“ und die TG Friesen Klafeld-Geisweid aufgeteilt. „Wir sind sehr zufrieden mit der Veranstaltung“, sagte



Viele wurden auf dem Flohmarkt fündig (Bild oben). Neben Sportkleidung wurden auch -Materialien wie HulaHoop-Reifen angeboten (unten links). Die meisten Kund*innen fanden gleich mehrere Sachen (unten rechts).

Alle Fotos: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

Jutta Mühlnickel von der TG Friesen Klafeld Geisweid 1899 e.V., „wir haben von allen Besuchern ausschließlich positives Feedback erhalten“.

Beide Seiten verständigten sich bereits auf eine Wiederholung im Jahr 2025: Der nächste Sportklamotten-Flohmarkt soll am 8. November in der Geisweider Friesenhalle stattfinden. Erklärtes Ziel ist es, im zweiten Durchgang weiter zu wachsen und vor allem mehr Kleidung für Kinder und Jugendliche anbieten zu können.

350 Euro im ersten Flohmarkt-Durchgang für den guten Zweck eingenommen – Spendenprinzip ging voll auf

ms



Zu Besuch in der Internationalen Pflegeschule

In Deutschland herrscht Pflegenotstand. Dieses Problem ist allgemein erkannt worden. Schon heute gibt es einen großen Fachkräftemangel im Bereich der Pflegeberufe und es ist absehbar, dass sich dieser in den nächsten Jahren weiter verstärken wird, denn immer weniger junge Menschen stehen einer Vielzahl älterer Menschen gegenüber.

Hier im Kreis Siegen-Wittgenstein wird seit 2023 ein besonderer und bislang in Nordrhein-Westfalen einzigartiger Weg beschritten, um neue Pflegekräfte für die Region zu gewinnen: Die Internationale Pflegeschule.

In der Internationalen Pflegeschule absolvieren junge Menschen aus dem Ausland ihre Pflegeausbildung – mit dem Ziel auch in Zukunft in der Region zu arbeiten und zu leben.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt vom Kreis Siegen-Wittgenstein, dem Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe Südwestfalen (BiGS) und dessen Trägerkliniken das St. Marien-Krankenhaus Siegen, das Klinikum Siegen und



Aus Vietnam nach Siegen. Troy Kao macht seit 2022 seine Ausbildung zur Pflegefachkraft an der Internationalen Pflegeschule. Foto: privat

die DRK-Kinderklinik. Zudem ist das Kommunale Integrationszentrum des Kreises eng mit eingebunden.

Die MiGazette hat die Internationale Pflegeschule im BiGS auf dem Wellersberg in Siegen besucht und sich vor Ort ein Bild von dem beispielhaften Projekt gemacht:

In der Internationalen Pflegeschule ist gerade Unter-

richtszeit. Die Schüler*innen sind in ihren Klassen und wir können mit der Projektkoordinatorin der Internationalen Pflegeschule Alexandra Schneider-Joppich sprechen. Zur Zeit unseres Gesprächs im September hat sie viel zu tun.

„Im Oktober kommen 28 Menschen aus 11 Nationen zu uns“, erzählt sie uns. Die Internationale Pflegeschule erwartet ihre neuen Auszubildenden.

Diese bilden bereits den dritten Ausbildungsjahrgang. Der erste Jahrgang hatte im April 2023, der zweite im April 2024 gestartet.

Das Konzept der Internationalen Pflegeschule ist gut durchdacht und berücksichtigt die Bedürfnisse der Auszubildenden genauso, wie die der Ausbildungsstätten. Die jungen Menschen absolvieren zunächst ihre Ausbildung zur Pflegeassistenz und belegen dabei einen intensiven Sprachkurs, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und insbesondere auch die Fachsprache zu lernen. Daran schließt sich nahtlos die generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft an. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr lernen die internationalen Auszubildenden dann auch mit den anderen Azubis im BiGS zusammen. Das ganze Programm dauert vier Jahre. Dabei findet der theoretische Teil der Ausbildung im BiGS statt, der praktische Teil in den drei Kliniken und bei weiteren Ausbildungsstätten der Träger, z. B. auch im Pflegeheim der Mariengesellschaft. Den Berufssprachkurs übernimmt die Volkshochschule des Kreises Siegen-Wittgenstein. Alle Partner sind gut vernetzt, um den Neuankömmlinge eine bestmögliche Ausbildung und Begleitung zu bieten.

Alexandra Schneider-Joppich erzählt uns, dass das Programm 2023 mit 23 jungen Menschen aus Vietnam gestartet ist. Thj Thu Trang Lê und Troy Kao sind zwei der Auszubildenden, die schon letztes Jahr nach Siegen kamen. Sie haben sich mittlerweile sehr gut eingefunden und unterstützen die, die neu ankommen.

Troy Kao erzählt, wie er dazu gekommen ist, hier eine Pflegeausbildung zu beginnen: „In Deutschland zu leben und Krankenpfleger zu werden, ist etwas, woran ich nie gedacht habe. Während der Covid-19-Pandemie veränderte sich alles in meinem Leben. Ich habe mich ehrenamtlich engagiert und möchte helfen und mich um die Gesundheit aller Menschen kümmern.“ Über die Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland hat er von einem Freund erfahren und sich dann online weitere dazu informiert.

Das Bewerbungsverfahren findet übrigens online statt, wie uns Alexandra Schneider-Joppich berichtet. Es gibt ein großes Interesse an dem Programm teilzunehmen und viele Bewerber*innen. Erste Deutschkenntnisse sind Voraussetzung.

Bei den neuen Ausbildungsklassen sind weitere Herkunftsländer dazugekommen. Bei dem Ausbildungsjahr-

*„Ich empfinde die Ausbildung in Deutschland als sehr attraktiv, weil das Ausbildungsprogramm kostenlos ist und es ein hohes Bildungsniveau gibt.“
Thj Thu Trang Lê*

gang, der nun startet, kommen 17 Schüler*innen neu nach Deutschland. Sie reisen aus Indien, Namibia, Vietnam und Tunesien an.

Dabei erfolgt die Auswahl der Partnerländer nicht willkürlich. Wichtig ist, dass keine jungen Menschen aus Ländern abgeworben werden, wo diese selbst als Fachkräfte dringend benötigt würden. Vielmehr setzt man auf junge Menschen aus Ländern, die nicht allen jungen Menschen eine berufliche Perspektive bieten können. Eine gute Partnerschaft vor Ort zu haben, ist außerdem zentral. Alexandra Schneider-Joppich betont, dass man aber auch Menschen die Chance geben möchte, am Programm teilzunehmen, die aus anderen Gründen bereits ins Siegerland eingewandert sind und schon im Kreisgebiet leben. „Warum sollten wir da einen Unterschied machen? Auch für diese Personen kann die Ausbildung eine tolle Chance sein und sie können aus der Kombination aus Sprachkurs, Ausbildung und der allgemeinen Unterstützung profitieren“, so die Projektkoordinatorin. Im neuen Ausbildungsjahr werden demnach auch elf Personen aus der Ukraine, aus Bangladesh, Marokko und Ghana teilnehmen.

In unserem Gespräch berichtet uns Alexandra Schneider-Joppich, worauf es ankommt, dass das Projekt für alle Beteiligten ein voller Erfolg wird. Junge Menschen, manche gerade volljährig, kommen in ein fremdes Land, eine

neue Stadt, mit neuem Lebensumfeld und in ein Ausbildungssystem, welches sie nicht kennen. Schneider-Joppich versteht sich als Kümmererin und möchte den Auszubildenden einen guten Start hier ermöglichen. So kümmern sich Alexandra Schneider-Joppich und ihre Kolleg*innen darum, dass alle eine Wohnung oder ein WG-Zimmer finden – je nachdem, was

„Später werde ich viel Handlungskompetenz für meinen Beruf haben. Das ist wichtig, damit ich nach der Ausbildung eine passende Stelle finden kann. Das heißt, ich kann zwischen Altenheim, Kinderklinik oder allgemein Krankenhaus auswählen.“

Thị Thu Trang Lê

ist. Es bedeutet aber auch Ansprechperson in allen möglichen Belangen zu sein. Und was sagen die Auszubildenden? „In den ersten Tagen meines Lebens und Lernens in Deutschland war alles völlig neu für mich. Das neue Lebensumfeld, die deutsche Kultur, deutsches Essen sowie auch die Lernmethoden sind allesamt auf Deutsch“, berichtet Troy Kao. Für ihn war es wichtig, immer ein offenes Ohr und Unterstützung zu finden. Thị Thu Trang Lê erzählt, dass ihr das Leben in Deutschland gut gefällt und sie insbesondere die Lebensqualität mit viel Kultur zu schätzen weiß. „Hier kann ich sowohl viele Städte erkunden als auch viel leckeres Essen ausprobieren. Besonders darf ich an vielen Festen teilnehmen, z. B. Stadtfest, Weihnachtsfest oder Karneval, was es in Vietnam nicht gibt. Im Moment wohne ich in der Mitte der Stadt Siegen. Zu Fuß kann ich schnell alles erreichen. Schön finde ich, dass ich auch viele soziale Unterstützung nicht nur in der

Schule, sondern auch im privaten Leben habe.“

Das Ergebnis dieser engmaschigen Betreuung kann sich sehen lassen, denn bislang hat keiner seine Ausbildung abgebrochen. Und auch für die Ausbildungsstätten, also Kliniken und Pflegeheime, bietet dieses Modell einen großen Vorteil. Sie können sich auf die prakti-

schlichen Ausbildungsinhalte konzentrieren, während die BiGS sich zusammen mit den Auszubildenden um ihr Ankommen und die soziale Integration kümmert. Dazu gehört auch mal einen gemeinsamen Ausflug zu machen oder gemeinsam zu Abend zu essen.

Wird die Idee denn Früchte Tragen, dass die gut ausgebildeten jungen Menschen auch über ihre Ausbildung hinaus für die Region als Pflegekräfte zu Verfügung stehen werden? Wir fragen Alexandra Schneider-Joppich nach ihrer Einschätzung. Obwohl noch kein Ausbildungsgang vollständig abgeschlossen ist, ist sie sehr guter Dinge. „Wir haben Menschen gewonnen, die in Deutschland leben und arbeiten wollen und das nicht nur als eine kurze Station sehen.“ Die jungen Menschen bauen sich hier ein Leben auf, schießen Freundschaften und Partnerschaften. Unser Fazit aus dem Besuch: Berufsausbildungen für internationale Bewerberinnen zu öffnen reicht nicht aus, um den Fachkräftemangel zu lösen. Wenn man aber, wie die Internationale Pflegeschule, verstanden hat, was es braucht, um Fachkräfte aus dem Ausland anzuwerben und zu halten, kann man eine für alle Beteiligten sehr gewinnbringende Situation schaffen.



Thị Thu Trang Lê an ihrem neuen Wohn- und Ausbildungsort in Siegen. Auch sie ist für ihre Ausbildung aus Vietnam nach Deutschland gekommen.

„Mein aktuelles Ziel ist es, meine Ausbildung abzuschließen und dann möchte ich neuen Schülern und Schülerinnen helfen, die aus vielen Ländern der Welt nach Deutschland kommen.“
Troy Kao.

Der FSV Geisweid – ein neuer Verein mit klarem Ziel „Integration“

Der Familiensportverein Geisweid ist kein Sportverein wie jeder andere. Gegründet wurde er aus der türkischen Community in Siegen heraus, mit dem erklärten Ziel, für alle Menschen offen zu sein. Dass dieses Angebot gefehlt hat, zeigt der Erfolg der ersten Monate. MIGazette-Mitarbeiter Micha Sommer hat sich mit dem Vorsitzenden Hakan Yeşilöz zum Gespräch getroffen. Über das Telefon zugeschaltet war Vorstandsmitglied Erdal Karakaya.

Sommer: Herr Yeşilöz, Sie haben sich im vergangenen Jahr als Verein neu gegründet. Wie kam es dazu?

Yeşilöz: Wir Gründungsmitglieder kannten uns schon seit Kinderzeit. Wir sind gemeinsam in Geisweid aufgewachsen und dort auch in der Moschee aktiv. Ziel war es, dass wir noch mehr bewegen können, also nicht nur in der Moschee, sondern im ganzen Sozialleben aktiv zu sein.

Sommer: Fünf der sieben Gründungsmitglieder hatten keinen Sportbezug. Warum ist es trotzdem ein Sportverein geworden?

Yeşilöz: Sport ist wichtig für Körper und Seele. Wir wollen jeden mit unseren Angeboten erreichen, unabhängig der Identität, Konfession, Herkunft oder ähnlichem. Über Sport geht das besonders gut.

„Klares Nein.“

Hakan Yeşilöz, auf die Frage, ob es leichter gewesen wäre, sich einem bestehenden Verein anzuschließen

Karakaya: Sport gibt den Menschen die Möglichkeit, Teil einer Gesellschaft zu sein, gerade Teamsport vereint die Menschen einfach. Dieses Potenzial wollen wir nutzen.

Sommer: In Geisweid gibt es schon viele Sportvereine, einige seit 125 Jahren. Wäre es nicht leichter gewesen, da einfach mitzumachen?

Yeşilöz: Klares Nein. Die Vereine hier haben ihre klaren, lange gewachsenen Strukturen. Dass es bei einigen Menschen besondere Bedürfnisse gibt, ist da schwieriger zu berücksichtigen, wenn alles schon seit Jahren auf eine bestimmte Weise läuft.

Sommer: Welche Bedürfnisse sind das?

Yeşilöz: Bei vielen muslimischen Männern beispielsweise ist es problematisch, gemeinsam in einem Raum zu duschen. Viele Frauen, die bei uns Mitglied geworden sind, schätzen es, unter einer weiblichen Trainerin und nur mit Frauen zu trainieren. In den meisten Vereinen sehe ich auch keine Frau mit Migrationshintergrund im Vorstand, das ist bei uns von Beginn an anders, wir haben sofort eine Frauenbeauftragte mit aufgestellt.

Sommer: Wie hat Ihr Umfeld reagiert, als Sie gesagt haben, Sie gründen einen Sportverein?

Yeşilöz (lacht): Alle waren erstaunt, aber sie haben es



Drei Gründungsmitglieder des FSV Geisweid in der aktuell genutzten Sporthalle am FJM, V.l.: Dr. Mehmet U. Genc, Hakan Yeşilöz, Erdal Karakaya Foto: FSV Geisweid

auch alle gut gefunden. Etablierte Geisweider Vereine waren sehr überrascht, dass die Nachfrage gegeben ist.

Sommer: Wie haben sich die Zahlen denn entwickelt?

Yeşilöz: Sehr gut! Unsere Erwartungen waren zwar da,

aber die Entwicklung hat uns auch überrascht. Wir sind mittlerweile bei 68 Mitgliedern, im Frauenbereich haben wir vorerst einen Aufnahmestopp, weil die Kurse überfüllt sind und unser Angebot erst ausgebaut werden muss. Wir haben sofort auch Sponsorenangebote bekommen, auf die wir perspektivisch zurückkommen wollen. Eine Teilnehmerin wollte sogar aus eigener Tasche die Zumbatrainerin bezahlen.

Karakaya: Darauf sind wir wirklich stolz. Viele Vereine gehen heute in ihrer Mitgliederzahl zurück, bei uns explodiert die Nachfrage.

Sommer: Ihre ersten Mitglieder haben Sie im Umfeld der Moschee gewonnen. Ein Zugang, den viele traditionelle Sportvereine noch nicht nutzen. Müsste da mehr Austausch stattfinden?

„Sport gibt den Menschen die Möglichkeit, Teil einer Gesellschaft zu sein. Das wollen wir nutzen.“

Erdal Karakaya



Der Familiensportverein Geisweid hat einen anderen Draht zur türkischen Community als viele alteingesessene Sportvereine in Siegen. Werbung vor der Moschee ist ein Signal, das sich Yeşilöz (l., mit Dr. Mehmet U. Genc) auch von anderen Vereinen wünschen würde. Foto: Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

Yeşilöz: Auf jeden Fall. Es ist einfach ein anderes Signal, wenn jemand vor Ort vorbeikommt, man z. B. als islamische Community wahrgenommen und angesprochen wird. Der Idealfall wäre, wenn Vereine einen Beauftragten mit internationalen Wurzeln hätte, der hier Kontakte herstellt. Die Werbung, die Vereine in Siegen machen, nehmen wir oftmals gar nicht wahr.

Karakaya: Wir als Deutsche mit Migrationshintergrund und Muslime haben aber natürlich auch unsere Aufgabe bei der Integration zu erfüllen und neu zugezogene Menschen beim Ankommen zu unterstützen, es muss ja nicht immer alles von alten Vereinen ausgehen. Dieses Ziel, unseren Beitrag zur Integration zu leisten, wollen wir mit dem Familiensportverein Geisweid umsetzen.

Sommer: Als Vereinsziele haben Sie sich die Förderung des Sports, aber auch Jugendhilfe und Erziehung und Bildung gesetzt. Drehen wir die Zeit mal einige Jahre weiter und Sie haben einen Wunsch frei: Wie sieht ihr Verein in ein paar Jahren aus, um diese Ziele umzusetzen?

Yeşilöz: Gute Frage. Oberstes Ziel ist es, das zu etablieren und zu halten, was wir bereits aufgebaut haben. Perspektivisch wünschen wir uns gemeinschaftliche Aktivitäten im Verein neben dem Sport, Ausflüge etwa. Aber auch, unseren Mitgliedern Möglichkeiten zur Qualifizierung als Übungsleitungen zu geben.

Fatma Genç (Frauenbeauftragte) über die Frauensportgruppe des FSV Geisweid: „Die Sportgruppe ist bewusst generationsübergreifend konzipiert und bringt Teilnehmerinnen ab 30 Jahren mit Personen ab 50 Jahren zusammen. Im Mittelpunkt steht ein respektvoller und unterstützender Umgang miteinander: Die Jüngeren orientieren sich an den Bedürfnissen der Älteren, während diese sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv einbringen.“

Dieses Konzept fördert nicht nur die sportliche Betätigung, sondern auch den intergenerationalen Austausch. So entsteht eine wertvolle Verbindung zwischen den Generationen, die den gegenseitigen Austausch, das Verständnis und das gemeinsame Lernen bereichert.“

Familiensportverein Geisweid in Stichworten

- Der Familiensportverein Geisweid hat sich am 28.03.2024 in Geisweid gegründet
- Er ist Mitglied beim Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.
- 5 der 7 Gründungsmitglieder kommen nicht aus dem Sport
- Der Verein legt großen Wert auf die Inklusion aller Menschen
- Zwecke des Vereins sind nach Satzung die Förderung des Sports und der Jugendhilfe sowie Erziehung und Bildung
- Von Beginn an hat der Verein mit Fatma Genç eine Frauenbeauftragte
- Binnen weniger Monate haben sich knapp 70 Mitglieder angemeldet, davon über 50 Frauen

Kontakt:

Vorsitzender:

Hakan Yeşilöz

Telefon:

015736791010

E-Mail:

info@fsv-geisweid.de

Homepage:

www.fsv-geisweid.de



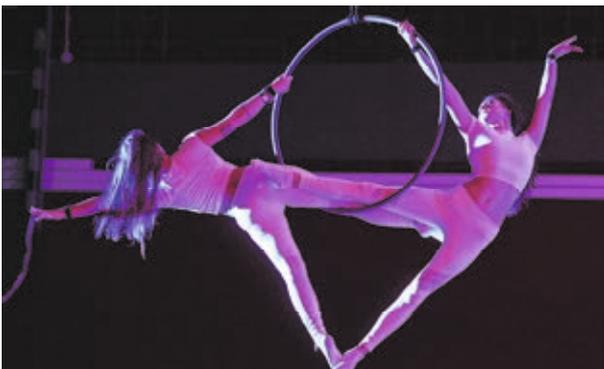
Internationaler Abend des Sports hat Erwartungen sogar noch übertroffen

Trotz zahlreicher weiterer Veranstaltungen am gleichen Tag fanden über 300 Zuschauer Ende September den Weg in die Sporthalle "am Oberen Schloss". Geladen hatten die TSG Siegen und der Kreissportbund Siegen-Wittgenstein zum internationalen Abend des Sports, der als eine Art Gala ohne Abendgarderobe bezeichnet werden kann - begleitet von internationalem Essen durch die Vereine "Ladies Power" und dem Familiensportverein Geisweid sowie dem Restaurant "Banchan".

Furioser Auftakt mit Trommeln und Löwentanz

Nach einem furiosen Auftakt mit Trommeln und Löwentanz auf der Tribüne und den Grußworten von Schirmherr Arne Fries und KSB-

Vorsitzenden Falk Heinrichs warteten zahlreiche Auftritte von Siegener Vereinen sowie Athlet*innen mit internationaler Familiengeschichte auf das Publikum. Die klare Botschaft des Abends: Siegens Sportangebot ist bereits deutlich vielfältiger, als man das vielleicht vermutet - und neue Sportler*innen können diese Vielfalt sogar noch bereichern. Unter der Moderation von Wolfgang König, seinerseits unter anderem Sitzungspräsident beim Käner Karneval Club, begann das KungFu-Zentrum Siegen den eigentlichen Auftakt in der Halle. Der in Seelbach gelegene Verein unter Leitung von Maxi Mauritz bewies viel Körperbeherrschung sowohl in verschiedenen Formen sowohl mit als auch ohne Waffen. Im Anschluss zeigte das Tanzstudio Eger mit zwei Auftritten - ein Gruppenauftritt unter Leitung von Natascha Eger sowie ein Michael-Jackson-Solo von Angelo Antona Ulloa - seine tänzerische Klasse. Viel Applaus erhielt auch die TSG-Abteilung der rhythmischen Sportgymnastik, die unter Leitung von Olga Peters mit ihrer jungen Riege alle sechs Disziplinen ihrer Sportart in kurzen sehenswerten Sequenzen vor-



Ellie und Luisa vom Tanzstudio „Unique Vertical Arts“ bezauberten das Publikum mit zwei gemeinsamen Auftritten an Ring und Vertikaltuch.

stellte. Extra aus dem Wochenend-Trainingslager reisten die, nach kurzer Pause folgenden, nächsten beiden Gruppen an: Die Trampolinspringerinnen der TSG Siegen gaben gemeinsam mit ihrer Abteilungsleiterin Jasmin Bredemann einen schön aufgebauten Einblick in ihren Trainingsalltag, die Jugendgarde des Käner Karnevalsclubs KKC unter Leitung von Aileen Hawlitzki zeigte ihr tänzerisches Können. Tänzerisch ging es auch weiter: Mit ihrer neu hinzu gewonnenen Übungsleitung Maryna Esau tanzte die Step-Aerobic-Gruppe der TSG Siegen zu ukrainischer Tanzmusik. Eine ganz besondere Mischung aus Fitness-Workout, Tanz, Akrobatik und Kraft bewiesen im



Die Sportler*innen vom KungFu-Zentrum Siegen zeigten am Oberen Schloss jede Menge Körperbeherrschung, sowohl in der Kampfkunst mit Waffen als auch in der waffenlosen Kampfkunst.

Fotos (2): Christian Janusch, Kreissportbund Siegen-Wittgenstein

Anschluss die Poledace-Tänzerinnen aus dem Studio von "Unique Vertical Arts". Die toll zur Musik choreografierten Auftritte sorgten für tosenden Applaus. Die Musik gleich selbst mit dabei hatte der Verein "Cadência Brasil Capoeira" von Fernando Teixeira. Mit Trommeln, Gesang und dem Capoeira typischen Instrument Berimbau kam sofort ein besonderer Rhythmus in der Halle auf, zu dem die Sportler*innen des Vereins mit ihrem Kampftanz in den Bann zogen. Hoch hinaus ging es nochmals im Anschluss: Im "Aerial Block" des Abends konnten die Siegener Zuschauer Luftakrobatik vom Feinsten erleben, sowohl an einem eineinhalb Meter in der Luft hängenden Ring als auch einem bis zur Decke empor genutzten Vertikaltuch. Den Abschluss bildeten zwei sportliche Eindrücke aus dem fernen Osten: Mit Karate und Kendo zeigte der Verein "Bushido Siegen" zwei japanische Kampfkünste aus der Tradition der Samurai, bei denen die innere Haltung eine besonders wichtige Rolle einnimmt. „Das war ein richtig schöner Abend mit tollem Sport und allerbesten Stimmung bei den Zuschauern“, lobte TSG-Vorsitzender und Ausrichter Dietmar te Boekhorst. Falk Heinrichs, Vorsitzender des Kreissportbundes, zeigte sich ebenfalls zufrieden. „Wir würden es begrüßen, dieses Event jährlich durchzuführen.“

Wiederholung für 2025 steht bereits für beide Vereine fest

Ein Neustart für die Mediathek

Die Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung ist seit über 20 Jahren eine Bildungs- und Informationseinrichtung in Trägerschaft des Vereins für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. Die Mediathek wurde gegründet, um den Zugang zu Materialien für die Antidiskriminierungs- und Antirassismusbildung zu erleichtern und eine diskriminierungssensible und diskriminierungsfreie Gesellschaft zu fördern.

Wir bieten eine Vielzahl von Materialien für unterschiedliche Zielgruppen: Sachbücher, Belletristik, Broschüren, Spiel-, Schul- und Dokumentarfilme, Spiele und Unterrichtsmaterialien stehen kostenlos zur Verfügung. Inhaltlich geht es unter anderem um Rassismus, Antisemitismus, Migration, Menschenrechte und Diskriminierung aufgrund von Alter, Geschlecht oder Behinderung. Auch globale Themen wie Klimawandel, Kinderrechte und Nachhaltigkeit werden aufgegriffen. Was die Mediathek beim Filmverleih von anderen Bibliotheken unterscheidet, sind die nicht-kommerziellen Vorführrechte. Alle Filme aus unserem Bestand dürfen öffentlich, im Unterricht oder in einer Institution gezeigt werden. Darüber hinaus organisieren wir Veranstaltungen wie Lesungen, Workshops und Filmvorführungen, die eine Plattform für Austausch und Bildung bieten. Neben diesen Aktivitäten ist das Team der Mediathek in zahlreichen Netzwerken aktiv. So sind wir unter anderem Teil des Netzwerks gegen Diskriminierung, des Runden Tisches der Religionen, der Redaktion der MiGazette und von Siwi-lebtvielfalt.de. Als Teil des Antidiskriminierungsbüros sind wir eine Integrationsagentur des Landes NRW und arbeiten viel mit den Kolleg*innen von den lokalen Wohlfahrtsverbänden zusammen.

Die Benutzung der Mediathek ist gegen Vorlage eines gültigen Personalausweises möglich. Minderjährige benö-

tigen die Zustimmung der Erziehungsberechtigten. Anmeldung und Ausleihe sind kostenlos. Die Leihfrist beträgt drei Wochen, eine zweimalige Verlängerung ist möglich. Die Benutzung ist grundsätzlich kostenlos, bei verspäteter Rückgabe werden Mahngebühren erhoben.

Nach langem Warten ist es endlich soweit: Der neue Medienkatalog ist online! Interessierte können gezielt nach Medienart, Schlagwort, Titel etc. recherchieren, sich registrieren und über ihren persönlichen Account Medien vormerken. Diese Möglichkeiten sowie Aktuelles, Neuerwerbungen, alles über uns und unsere Netzwerke finden Sie auf unserer

Homepage. Die Gestaltung der Website und des neuen Katalogs bleibt natürlich ein dynamischer Prozess.

Die Mediathek wird besonders gerne von Fachleuten, Studierenden und in der Sozialarbeit Tätigen genutzt, dabei finden sich in unserem Bestand sehr interessante, internationale, auch niederschwellige Medien für die eigene Weiterbildung, die Türöffner sein können. Die Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung ist somit ein unverzichtbarer Partner für alle, die sich für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft einsetzen wollen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch - digital und vor Ort.

Im

Das neue Medienkatalog ist unter dieser Adresse zu finden:
<https://library.mediathek-siegen.de/>

Webseite: <https://www.mediathek-siegen.de/>
Medienkatalog: <https://library.mediathek-siegen.de/>
Facebook: Mediathek Siegen
Instagram: @mediathek_gegen_rassismus



Ein Bruchteil des Bestand der Mediathek.

Foto: Mediathek

Sichtbare Migrationsgeschichte(n) des Siegerlands

Wie wird Migration als fester Bestandteil der Region sichtbar? Mit dieser Frage beschäftigten sich Studierende des medienwissenschaftlichen Bachelorseminars „Migrationsgeschichte(n) des Siegerlandes“, das in diesem Sommersemester 2024 unter der Leitung von Veronika Lichtenwald und in Kooperation mit dem Siegerlandmuseum und den Siegener Integrationsagenturen an der Universität Siegen stattgefunden hat. Ausgangspunkte für die Projekte der Studierenden bildeten die Ausstellung „Siegen. Fremde? Heimat?“ des Siegerlandmuseums sowie die Wanderausstellung „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ der Integrationsagenturen (AWO, Caritas, VAKS e.V.).



Hier wird ein Element für die Ausstellung vorbereitet.

Foto: Im

„Siegen. Fremde? Heimat?“ war die Sonderausstellung des Siegerlandmuseums, gezeigt vom 3. Mai bis 29. September 2024. Die ausgestellten persönlichen Objekte von Migrant*innen trafen auf historische Exponate der Dauerausstellung und erzählten so individuelle Einwanderungsgeschichten. Die Grenzen zwischen „Eigenem“ und „Fremdem“ verschwammen,

wodurch Migration als Teil der Stadtgeschichte sichtbar gemacht wurde.

Die Wanderausstellung „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ der Integrationsagenturen widmet sich u.a. stark zu dem Thema Migration. Sie erzählt persönliche Geschichten von Menschen aus der Region Siegen-Wittgenstein. Die Ausstellung umfasst Porträts, auch persönliche Gegenstände, Filmmaterial über Rassismus-Erfahrungen und Symbole für kulturelle Verbindungen.

Im Rahmen des Seminars lernten die Studierenden die Arbeit des Museums kennen, untersuchten beide Ausstellungen, sammelten Ideen und wurden selbst konzeptionell und gestalterisch aktiv. Die Ergebnisse wurden als Werkstatt-Ausstellung im „Forum“ der Sonderausstellung „Siegen. Fremde? Heimat?“ im Siegerlandmuseum prä-

sentiert und waren von Anfang August bis zum 29. September zu sehen.

Die Seminarleiterin Veronika Lichtenwald forscht an der Universität Siegen im Bereich der Mediengeschichte und visuellen Kultur. Mit dem Schwerpunkt „Sichtbarkeitsräume der (Post-)Migration“ untersucht sie die visuelle Darstellung von Migrationserfahrungen. Ihr Fokus liegt darauf, wie visuelle Praktiken in der Medienberichterstattung und der kulturellen Repräsentation genutzt werden, um Zugehörigkeit und Identität darzustellen. Die Forschung umfasst verschiedene mediale und kulturelle Räume, in denen solche Repräsentationen stattfinden,

beispielsweise in Museen. Mit diesem Hintergrund und anhand exemplarischer Beispiele aus den beiden Ausstellungen wurden die Studierenden in das Seminar eingeführt. So entstanden sieben voneinander unabhängige „Module“, die von den Studierenden in der Werkstatt-Ausstellung präsentiert wurden.



MiGazette hat einen eigenen Platz bekommen.

Foto: Im

Für das Ausstellungselement „Migrationsbegriffe“ wurde die lokale Presse durchsucht und analysiert, um herauszufinden, wie Migration in einem Zeitraum von etwa 30 Jahren thematisiert wurde. Diese Analyse macht sichtbar, welche Themen, Diskurse und Begrifflichkeiten im Zusammenhang mit Migration genutzt wurden und wie sich deren Darstellung im Laufe der Zeit verändert hat.



Die Interviews werden transkribiert.

Foto: Im

Thema: Aktuelles

Das Modul „Kulturelle Vielfalt in der Schule“ analysierte einen Zeitungsartikel und nahm diesen exemplarisch unter die Lupe, um ein positives und reflektiertes Beispiel dafür zu präsentieren, wie Migration im Kontext von Schule und Bildung dargestellt wird.

Hier ist die korrigierte und flüssig formulierte Version: Ein filmisches Element mit dem Titel „Heimat ist für mich...“ bereicherte die Werkstatt-Ausstellung. Für diesen Film wurden mehrere Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten interviewt und gefragt, was Heimat für sie bedeutet und wie sie diesen Begriff persönlich definieren.

„Über den Tellerrand“ widmete sich der kulinarischen Vielfalt. Im Rahmen interkultureller Kochabende wurden Interviews geführt und die zubereiteten Gerichte fotografisch festgehalten, um diese visuell ansprechend zu präsentieren. Das Projekt wurde auf einem Tisch inszeniert, um die Atmosphäre gemeinsamer Mahlzeiten und die Bedeutung der Tafel als Ort des kulturellen Austauschs hervorzuheben.

Weitere Projekte thematisierten Sport und Migration. In einem davon wurden O-Töne der internationalen Handballmannschaft gesammelt, um die Frage zu beantworten, was ein respektvoller Umgang im Team bedeutet. Die Antworten wurden in Form eines Mobiles präsentiert, das von der Decke hing und von den Besucher*innen gedreht und gewendet werden konnte. Dazu hatten die Besuchende die Möglichkeit, selbst Post-its zu der Frage „Respekt ist für mich...“ zu beschriften und die Antwort an das Plakat anzubringen.

Im Themenfeld Sport wurde auch die Geschichte des Vereins „Türk Geisweid“ präsentiert. Auf einem Plakat wurde die gesamte Entstehungsgeschichte des Fußballvereins dargestellt, ebenso wie der aktuelle Stand und die Zukunftspläne.

Wenn es um die Migrationsgeschichte im Siegerland geht, ist das Freundschaftsfest nicht zu übersehen. Deshalb wurden Plakate der letzten 30 Jahre in die Ausstel-

lung integriert. Ziel war es, zu zeigen, wie das Fest früher dargestellt wurde, welche Bilder zur Migration in der medialen Öffentlichkeit verwendet wurden und welche davon erhalten geblieben oder entfallen sind.

Auch die MiGazette erhielt einen besonderen Platz in der Ausstellung, obwohl es kein Untersuchungsobjekt war. Die Besonderheit des Magazins, dass es sich dem Thema Migration und Integration widmet, war es für das gesamte Projekt eine schöne Ergänzung.

Die Werkstatt-Ausstellung der Studierenden folgte nach-



Einige der Studierenden des medienwissenschaftlichen Seminars mit Veronika Lichtenwald (Seminarleitung, vorne 2. von rechts), Kristin Schrimpf (Siegerlandmuseum, vorne 3. von rechts) und Lali Mgaloblishvili (VAKS, vorne 2. von links).

Foto: Siegerlandmuseum

haltigen Prinzipien, da ausschließlich recycelte und gebrauchte Materialien verwendet wurden. Sowohl die Organisator*innen als auch die Studierenden heben die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren, als besonders wertvoll hervor.

Im



Studentische Werkstatt-Ausstellung im Siegerlandmuseum.

Foto: Siegerlandmuseum

„Come and See“ – eine multikulturelle Gruppe, vereint im Glauben

Die Gesellschaft in Deutschland hat sich verändert – inzwischen kommen immer mehr Menschen aus zahlreichen Nationen zu uns, auch in unsere Kirchen. Leider bleibt es oft nur beim Gottesdienstbesuch und die Kontakte halten sich in Grenzen. So entstand die Idee, eine internationale Gruppe zu gründen, einen Anlaufpunkt, in dem jede*r herzlich willkommen ist und sich einbringen kann: „Come and See“.

Im Januar dieses Jahres traf sich die Gruppe zum ersten Mal, anfangs waren es nur sechs Leute. Das Treffen fand im Eine-Welt-Laden St. Michael statt, wo man sich auch weiterhin trifft. Inzwischen, nach einem guten halben Jahr ihres Bestehens, ist die Gruppe auf über 60 Mitglieder aus 19 Ländern von vier Kontinenten angewachsen. Viele sind Studierende, andere sind berufstätig, Rentner*innen oder auch Menschen, die als Geflüchtete zu uns gekommen sind.

Die Gruppe definiert sich selbst so: „Come and See“ ist eine lebendige, multikulturelle katholische Gruppe, die Menschen jeden Alters und jeder Herkunft willkommen heißt und die auch Interessierten anderer Religionen offensteht. Verwurzelt im Geist der Inklusion und Einheit, teilen wir unseren Glauben als eine Familie und feiern gleichzeitig die Vielfalt, die jedes Mitglied mitbringt. Durch unsere gemeinsamen Aktivitäten und Veranstaltungen wollen wir geistig wachsen und sinnvolle Verbindungen in unserer Gemeinschaft fördern.

„Come and See“ zeigt in vielfältiger Weise Engagement in der Gemeinde, wo der Einsatz der überwiegend jungen Menschen ein sehr positives Echo ausgelöst hat: z.B. bei der Mitgestaltung von Gottesdiensten und Veranstaltungen, Beteiligung beim Gemeindefest mit internationalen Speisen oder dem lebendigen Austausch mit älteren Gemeindegliedern beim Besuch im Senioren-Club.

Bibelgespräche laden die Mitglieder dazu ein, sich tiefer in die Heilige Schrift zu vertiefen und bieten eine Plattform für Lernen, Nachdenken und geistiges Wach-



Gruppentreffen am Sonntag.

Foto: privat



Die Gruppe beim Gemeindefest in St. Michael.

Foto: privat

tum.

Die Gruppe war auch beim Fest anlässlich des 800-jährigen Siegener Stadtjubiläums mit einem Stand des Eine-Welt-Ladens vertreten.

Ein absolutes Highlight war die Internationale Dinner-Nacht: Es war ein Fest der Einheit! Ein Teilnehmer schilderte seine Erfahrung beim Fest so: „Es war eine besondere Gelegenheit, den Reichtum unserer multikulturellen und mehrsprachigen Gemeinschaft zu würdigen. Diese Veranstaltung verwandelte eine einfache Mahlzeit in ein Fest der globalen Aromen und bot den Mitgliedern die Möglichkeit, traditionelle Gerichte und Geschichten aus ihren Heimatländern zu erzählen. Es war mehr als nur ein Abendessen; es war ein Ort, an dem sich die Kulturen vermischten und die Gemeinschaft und gegenseitige Wertschätzung gefördert wurde.“

„Come and See“ organisiert Exkursionen zu besonderen Orten. Vom Besuch des eindrucksvollen Klosters Marienstatt bis zur Teilnahme am besinnlichen Jesus-Weg in Müsen - diese Fahrten verbinden spirituelle Erkundung mit dem Zusammenhalt der Gemeinschaft. Es sind Momente der Reflexion, des Lernens und der gemeinsamen Erfahrungen, die unser Leben nachhaltig prägen.

Musik spielt auch eine große Rolle für die Gruppe. Anfangs wurden Lieder von YouTube gehört und mitgesungen. Doch dann war der Wunsch, selbst Musik zu machen. Derzeit ist die Gruppe dabei, einen Chor zu bilden, der den globalen Charakter der Gruppe widerspiegelt. Mit Instrumenten aus der ganzen Welt soll die Musik so vielfältig sein wie die Mitglieder der Gruppe: „Musik verbindet uns, sie überwindet Sprach- und Kulturbarrieren, und unser Chor wird ein Zeugnis für die Harmonie sein, die wir in unserer Gemeinschaft aufbauen wollen“- so ein Gruppenmitglied.

„Come and See“ hat eine eigene Homepage eingerichtet, die laufend aktualisiert wird:

Wolfgang Burk und Arjith Praisson

<https://sites.google.com/view/comeandseegroup/>

„Litera“ besucht Frida Kahlo-Ausstellung und Baden-Baden

Das seit über 15 Jahren etablierte Kunstmuseum Gehrke-Remund in Baden-Baden gewährte uns einen Einblick in die bunte Welt der Frida Kahlo. Mit über 200 reproduzierten Gemälden und Fotografien, Kleidern, Schmuck und Artefakten, liebevoll im mexikanischen Stil eingerichtet, ist die Ausstellung immer einen Besuch wert.

Organisatorin Elena Groß vom „Russisch-Deutschen Kulturzentrum Litera e.V.“ brachte 34 Siegerländer*innen mit Wurzeln in Russland, der Ukraine, Weißrussland, Armenien, Aserbaidschan, der Türkei, Mexiko und Deutschland zusammen, die sich bei der Exkursion angeregt austauschten, kennenlernten und auch weiter in Kontakt bleiben wollen.

Es gab aber noch einen weiteren Grund, nach Baden-Baden zu kommen, so Elena Groß. Ab den 1820er Jahren wurde es in Russland Mode, Baden-Baden zu besuchen, auch wenn die mehrwöchige Reise mit der Kutsche mit einigen Mühen verbunden war. Zu den Gästen zählten Vertreter des russischen Hochadels und berühmte Literaten wie Turgenjew, Tolstoj, Dostojewskij und Gogol.

34 Personen aus dem Siegerland besuchten Frida Kahlo Ausstellung

Insbesondere die Spielbank Baden-Baden hatte auf die russischen Gäste eine große Anziehungskraft. Literaten verewigten die Kurstadt in ihren Werken. Viele Werke

wurden zur Pflichtlektüre russischer Schüler*innen und Baden-Baden zum russischen Mythos.

Turgenjew kam nach Deutschland, weil er der berühm-

ten, aber verheirateten Opernsängerin Pauline Viardot folgte, die er in St. Petersburg kennengelernt hatte. Zunächst nach Berlin, dann nach Baden-Baden. Nach langen Jahren in Deutschland bewunderte Turgenjew die Deutschen als naturverbundenes und nachdenkliches Volk: "Ich erkläre Ihnen hiermit, dass ich mich hier in Baden-Baden endgültig niedergelassen habe, mich nicht mehr als Russe betrachte, sondern als Deutscher, und dass ich darauf stolz bin", schrieb Turgenjew, der Autor von "Väter und Söhne".

Lew Tolstoj war nur kurz in Baden-Baden und notierte in



Litera-Exkursionsgruppe besucht die Trinkhalle in Baden-Baden.

Foto: Litera e.V.

sein Tagebuch den viel zitierten Satz: "Roulette bis sechs Uhr abends. Alles verloren." Turgenjew rettete ihn vor dem Bankrott. Dostojewskij war auch hier, aber man sah wenig von ihm. Er schuldete allen, die er kannte, Geld und sammelte intensiv Erfahrungen für seinen "Spieler". Das Buch, dem Baden-Baden bis heute seinen Ruf als Spielerstadt und Enklave Russlands verdankt.

Bis heute ist Baden-Baden ein klingvoller Name in Russland,

als Stadt, die für die Begegnung beider Kulturen steht und

direkt oder indirekt eine seltene Fülle künstlerischer Werke hervorgebracht hat, von denen nicht wenige heute zur absoluten Weltliteratur zählen.

Und diesen literarischen Spuren ist „Litera“ mit dieser Exkursion gerne gefolgt.

In der russischen klassischen Literatur spielt Baden-Baden eine wichtige Rolle.



Impressionen der Frida Kahlo Ausstellung.

Foto: Litera e.V.

Larissa Wein und Elena Groß

Die Sehnsucht nach einer Identität des Werdens – Lesung mit Alice Hasters

Kollegin: Eine Autorin habe ein Buch geschrieben, das in den Bestand der Mediathek passe. Außerdem könne man die Autorin gut nach Siegen einladen. Den langen Buchtitel konnte ich mir im ersten Moment nicht merken. Ein paar Wochen später sah ich diese Autorin auf der ARD-Bühne auf der Frankfurter Buchmesse. Seitdem sind sie und ihr Buch „Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten“ nicht mehr aus der Erinnerung weg zu denken.



Alice Hasters

Foto: ©Paula-Winkler

Alise Hasters ist 1989 in Köln geboren. Sie ist freie Autorin, Moderatorin und Speakerin. Nach ihrem Journalismusstudium arbeitete die Autorin u.a. für die Tageschau, RBB, Deutschlandfunk Nova und das Jugendprogramm Funk. Seit über acht Jahren spricht sie mit Maxi Häcke im Podcast „Feuer&Brot“ über Feminismus und Popkultur. Für ihre Kommunikationsarbeit zum Thema Rassismus wurde sie 2020 vom Medium Magazin zur Kulturjournalistin des Jahres gewählt.

Die Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung hat die Autorin zu einer Lesung Anfang 2020 eingeladen. Die Veranstaltung fand nicht statt. Eine Pandemie kam dazwischen. Danach ist viel passiert: Georg Floyd wurde in den USA von der Polizei aus rassistischen Gründen ermordet; das Buch wurde ein Bestseller, Kriege brachen aus - eine

Krise folgte der anderen; und Hasters zweites Werk, „Identitätskrise“, erschien vor einem Jahr. Das Buch ist so aktuell, als wäre es heute geschrieben. Voraussichtlich wird

es lange aktuell bleiben.

Die Mediathek hat das zweite Buch als Anlass genommen, Hasters ein zweites Mal nach Siegen einzuladen und diesmal hat es geklappt: Die Autorin war am 21. Oktober bei uns im LYZ und hat aus ihrem Buch „Identitätskrise“ gelesen.

Das Werk gliedert sich in zwei Hauptteile. Der erste Teil widmet sich der Geschichte unserer Gesellschaft und beleuchtet diese aus einer persönlichen Perspektive. Da-

bei wird erklärt, was Identität überhaupt bedeutet, wie die Autorin diesen Begriff definiert und warum sich die Identität unserer Gesellschaft in einer Krise befindet. Alice Hasters sieht die gesellschaftliche Identitätskrise in der Verdrängung rassistischer Strukturen und der Weigerung, kollektive Verantwortung zu übernehmen. Der Wunsch nach einem „sauberen“ nationalen Selbstbild führt zur Ausblendung von Kolonialismus und Rassismus. Zudem wird Diversität oft als Bedrohung statt Bereicherung empfunden, während fehlende Reflexion über Privilegien den Dialog erschwert. Hasters fordert eine kritische Auseinandersetzung, um ein inklusiveres Selbstbild zu schaffen und Ignoranz zu überwinden.

Im Zentrum steht die Frage, wer wir als „westliche Welt“

sind und wie wir dazu wurden. „Identität ist eine Geschichte, sie man sich über sich selbst erzählt. Eine Identitätskrise ist die Erkenntnis, dass diese Geschichte nicht mehr aufgeht. Alice Hasters überträgt das Konzept der persönlichen Identitätskrise auf unser weltliches politisches System“, so der Klapptext.

Im zweiten Teil setzt sich die Autorin emotional mit der Erkenntnis über die Krise auseinander. Sie nutzt das fünfstufige Modell des Trauerprozesses von Elisabeth Kübler-Ross als Metapher: Die Phasen – Verdrängung, Wut, Verhandeln, Depression und Akzeptanz – werden im Kontext von Identitätskrisen und gesellschaftlichen Veränderungen betrachtet. Dies verleiht dem Buch eine tiefere und einfühlsame Reflexionsebene.

Der Abend wurde in drei Leseblöcke geteilt, in denen Alice Hasters ausgewählte Passagen aus ihrem Buch vorlas. Diese drei Passagen wurden durch die Diskussionsrunden ergänzt, bei denen die Autorin nicht nur auf zentrale Themen ihres Werkes einging.

„Identität ist eine Geschichte, die man über sich erzählt“
Alice Hasters

Die Veranstaltung fand am 21. Oktober im Siegener LYZ statt.



Jasmin Mouissi und Alice Hasters auf der Bühne.

Foto: © Kreis Siegen-Wittgenstein

Die Moderation des Abends übernahm Jasmin Mouissi, Expertin für Antirassismusarbeit, Empowerment und Rassismuskritik. Sie arbeitet als freiberufliche Trainerin, Beraterin und Referentin sowie als Lehrkraft an der Universität Siegen. Ihre Arbeitsschwerpunkte umfassen die kritische Auseinandersetzung mit *weißsein*, intersektionale Perspektiven auf Diskriminierung und soziale Ungleichheit, sowie die Förderung von Resilienz- und Empowermentprozessen bei von Rassismus betroffenen Personen. Ihre Expertise bereicherte die Diskussion durch einen sensiblen Austausch auf der Bühne.

Der Abend begann ganz wie in ihrem Buch. Nach einer herzlichen Begrüßung und kurzen Vorstellung las Alice Hasters die erste Passage vor. Anschließend folgte ein erstes Gespräch mit der Moderatorin – ein fließender Übergang, der an die Szene aus ihrem Prolog erinnerte: Der Kaffee steht auf dem Herd und beginnt langsam zu kochen. Ebenso schrittweise tauchten beide in die Themen ein. Denn bei Alice Hasters gibt es kein einzelnes, klar umrissenes Thema. Ihre Antworten sind stets tiefgründig, sorgfältig durchdacht und kommen aus einem grundlegenden „Warum“. Diese Herangehensweise spiegelt sich auch in ihrem Werk wider. Sie erzählte, dass sie beim Schreiben den Anspruch hatte, möglichst verschiedene Perspektiven und Ebenen miteinander zu verweben und gleichzeitig einen literarischen Anspruch zu erfüllen. Das ist ihr gelungen. Die O-Töne nach der Lesung: Sie könne noch mehr lesen. Die Art, wie sie schreibt und wie sie vorträgt, berühre sehr.

Es ist schwierig, all die angesprochenen Themen in Worte zu fassen. Die Diskussionen während der Veranstaltung gingen weit über die bloße Wiedergabe von Buchpassagen hinaus. Sie umfassten nicht nur den konkreten Inhalt des Buches, sondern auch tiefere, vielschichtige Reflexionen. Eines jedoch wurde deutlich: Die Autorin machte klar, dass es keine einfache Lösung gibt. Sie wünschte sich diese zwar, ebenso wie die Unbeschwertheit ihrer Kindheit in den 1990er Jahren, als der Westen an eine klare

Identität glaubte – die Identität des „Guten“ und des „Gewinners“. Es schien selbstverständlich, dass es nichts mehr zu erreichen gab, man musste sie nur

genießen. Ihr Fazit ist jedoch ein anderes: Identität ist kein statisches Sein, sondern ein fortwährendes Werden. Es gibt keine endgültige Lösung, denn Bewegung und Veränderung sind die Lösung. Ihr Fazit, wie ein fertig gekochter Kaffee.

Am Ende der Veranstaltung gab es eine offene Fragerunde, bei der das Publikum die Möglichkeit hatte, direkt mit Alice Hasters in Austausch zu treten und individuelle Fragen zu stellen. Ergänzt wurde dies durch eine Autogrammstunde nach der Veranstaltung. Die Lesung war eine gelungene Mischung aus literarischem Genuss, Diskussion und persönlichem Austausch. Und es lohnt sich, „Identitätskrise“ zu lesen. Ein Randnotiz: Hasters schreibt an einer Stelle über „[...]das Jahr einer weiteren US-Präsidentschaftswahl.

Donald Trump betrat die ganz große politische Bühne: ein Milliardär, Reality-TV-Star und ein Held für diejenigen, die immer noch an den American Dream glauben. Donald Trump schien in jedweder Hinsicht Fiktion und Realität,

Bücher von Alice Hasters sind in der Mediathek gegen Rassismus kostenlos ausleihbar.



Die Autorin im Gespräch während der Signierstunde.

Foto: © Kreis Siegen-Wittgenstein

Die Lesung wurde von der Mediathek gegen Rassismus und dem Kommunalen Integrationszentrum des Kreises organisiert.

Wahrheit und Lüge miteinander zu verbinden. [...] Auch er spielte mit der Nostalgie, die sich nach einem Früher sehnte, dass es nie gegeben hatte. [...] Ich fand ihn so abstoßend wie lächerlich. Niemals würde er die Wahl gewinnen. Nie im Leben“.

Das war das Jahr 1016. Jetzt ist Ende 2024 und es ist wieder passiert und leider doch anders gekommen, als die Autorin sich erhoffte. Die Hoffnung mag Alice Hasters eher nicht, es lasse eine*n Träger werden. Die Identität des Werdens, worin Alise Hasters eine ultimative Lösung oder Rettung unserer Gesellschaft sieht, ist diesmal wieder weiter weggerückt. Eine Schritt nach vorne, mehrere zurück. Umso wichtiger ist nach vorne zu schauen und nach vorne zu ziehen – Richtung einer Gesellschaft, welche ein Resultat der Vergangenheit ist, und welche in der Zukunft anders werden möchte.

Im

Interkulturelle Tage in Siegen

Im Gegensatz zur bundesweiten Interkulturellen Woche passt das Aktionsprogramm der Interkulturellen Tage in Siegen üblicherweise nicht in einen Wochenzeitraum, sondern umfasst mehrere Tage bis Wochen. Anlässlich des 800-jährigen Stadtjubiläums gab es in diesem Jahr allerdings ein besonders umfangreiches Programm mit insgesamt 26 kulturellen Highlights von Anfang September bis Anfang Oktober.

Einige Migrantenselbstorganisationen haben sich zum ersten Mal beteiligt und nutzten das Veranstaltungszentrum KIQ in der Koblenzer Straße 90, um sich mit traditionellen Kultur- und Infoveranstaltungen zu präsentieren. Leider können wir an dieser Stelle nicht über alle Programmpunkte berichten, aber wir bedanken uns herzlich bei allen Organisationen, die mitgemacht haben und freuen uns auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr. Hier nun einige Berichte und Impressionen:

Auch in diesem Jahr luden die drei Siegener Integrationsagenturen (Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe, Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V., Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.) alle Interessierte herzlich zu den **Interkulturellen Filmwochen** ein. Dieses Jahr fiel der Themenschwerpunkt auf „Vielfalt“. In einer Zeit, in der die Gesellschaft von Spaltung bedroht ist, wollten die Integrationsagenturen mit drei Filmen das Publikum dafür sensibilisieren, wie bereichernd eine vielfältige Gesellschaft sein kann.

Der **Afrikatag** fand in diesem Jahr nicht am KIQ, sondern auf dem zentraleren Scheiner Platz statt. Das Fest stand unter dem Motto des Miteinanders und gegen Ausgrenzung. Passend dazu zitierte Hawa Kaminski, Vorsitzende des Frauenvereins Ladiespower e.V., in ihrer Begrüßungsrede aus einem guineischen Sprichwort: „Du lernst eine Person erst kennen, wenn du mit ihr ins Gespräch kommst.“ Und führte weiter aus: „In einem angespannten Klima, indem Ausrufe nach Abschottung, Angst und Hass gegenüber dem Feindbild des Fremden immer lauter werden, ist Aufklärungsarbeit zu leisten und direkten Kontakt mit unseren Mitmenschen zu suchen so wichtig wie noch nie. Vielfalt ist nicht künstlich geschaffen, sondern seit jeher unsere Natur gegebene Lebensrealität. Die Schönheit unserer Welt entfaltet sich in ihrer Diversität.

Kein Boden und kein Ökosystem gedeiht lange unter einer Monokultur.“ Der diesjährige Afrikatag war ein tolles Fest für Toleranz und Verständigung. Als Live Acts sorgten Aicha la belle Kouya-

te aus Siguiri in Nord-Ost-Guinea samt Band für eine ausgelassenen Stimmung und auch Ras Koby schaffte es mit seinen Reggae-Darbietungen, die Menschen zum Tanzen und Verweilen zu bewegen. Verschiedene afrikanische und karibische Vereine sorgten zudem mit Spezialitäten und Getränken für das leibliche Wohl.

Afghanische Frauen und Kultur in Siegen,

unter diesem Motto öffnete der Verein Stitching for School and Life e.V. (SSL e.V.) am 28. September seine Türen für einen inspirierenden Tag der offenen Tür im KulturIntegrationsQuartier (KIQ) in Siegen und es kamen zahlreiche Bürger*innen zusammen, um die afghanische Kultur in all ihrer Vielfalt kennenzulernen.

Der Nachmittag bot ein breites Spektrum an kulturellen und kreativen Angeboten. Besucher*innen konnten traditionelle afghanische Speisen genießen, die mit viel Liebe zubereitet wurden, und sich von einer eindrucksvollen Fotoausstellung über das Leben afghanischer Frauen beeindrucken lassen. Ein besonderes Highlight waren die kreativen Workshops, in denen Nähen, Häkeln und Stricken erlernt werden konnten – eine wunderbare Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen und voneinander zu lernen. Besonders bewegend war der Beitrag von einer Aktivistin vor Ort aus Afghanistan, die über die aktuelle Lage der Frauen unter der Taliban-Herrschaft berichtete im Dialog mit einer Journalistin aus Deutschland und der ersten Vorsitzenden des SSL Vereins Zohra Soori-Nurzad. Ihre Berichte riefen Betroffenheit hervor, stärkten aber zugleich das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Solidarität und Integration mit den afghanischen Frauen. Insgesamt war der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg. Er bot nicht nur einen einzigartigen Einblick in die afghanische Kultur, sondern trug auch maßgeblich dazu bei, Vorurteile abzubauen und den interkulturellen Austausch in Siegen zu fördern. Der Verein SSL e.V. hat mit dieser Veranstaltung ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und kulturelles Verständnis gesetzt.



Bild oben und unten links: Die Sängerin Aicha la belle Kouyate und die Mitglieder des Frauenvereins Ladiespower e.V. begeisterten mit ihren Auftritten beim Afrikatag. Fotos: Privat



Besucher*innen des afghanischen Kulturnachmittags im KIQ. Foto: SSL e.V.



Informationsveranstaltung Eritrea

Am 15.09.24 fand ein informativer Vortrag über Eritreas Geschichte, Kultur und die Menschen des ostafrikanischen Landes im KIQ statt. Veranstaltet wurde der Nachmittag von der Deutsch-Eritreischen Gemeinschaft. Es referierte Frau Martha Tesfay Keleta. Der Vortrag bot einen tiefen Einblick in die vielschichtige Identität Eritreas und seine bereichernde kulturelle Vielfalt.

Eritrea hat eine reiche und vielfältige Geschichte, die von verschiedenen kulturellen Einflüssen geprägt ist. Das Land liegt strategisch am Roten Meer und war im Laufe der Jahrhunderte Schauplatz zahlreicher Zivilisationen, darunter das antike Reich von Adulis Askum und die osmanische Herrschaft. Die Referentin erläuterte, wie diese historischen Einflüsse die Kultur Eritreas gestaltet haben



Frau Martha Tesfay Keleta referierte über die Geschichte und Kultur des ostafrikanischen Landes Eritrea. Foto: Privat

und die Vielfalt der dort lebenden neun ethnischen Gruppen, die jeweils ihre eigenen Traditionen und Sprachen haben. Besondere Aufmerksamkeit wurde der eritreischen Kultur gewidmet, die reich an Traditionen, Musik, Tanz und Kunst ist.

Die Referentin stellte verschiedene kulturelle Praktiken vor, darunter traditionelle Feste und die Bedeutung von Gemeinschaftsfeiern, die einen zentralen Platz im sozialen Leben der Eritreer*innen einnehmen. Die Küche Eritreas, die aromatische Gewürze und einzigartige Gerichte umfasst, wurde ebenfalls hervorgehoben und sorgte für großes Interesse unter den Anwesenden. Der Vortrag schloss mit einer offenen Diskussion, in der die Teilnehmenden Fragen stellen und ihre eigenen Perspektiven teilen konnten. Die Veranstaltung förderte den interkulturellen Austausch und erlaubte den Gästen, ein besseres Verständnis für das Land Eritrea und seine faszinierende Kultur zu entwickeln.



Teilnehmende des Malworkshops erhalten ihre Zertifikate. Foto: Privat

Armenische Kultur in Siegen

Bereits zum zweiten Mal beteiligte sich die armenische Gruppe, die sich seit anderthalb Jahren im KIQ trifft und dort durch den armenischen Künstler Mkhitar Hakobyan ein „Mitmach-Kunstatelier“ betreibt, am Programm der Interkulturellen Tage. Am 06.10. stand das gesamte KIQ im Zeichen von Tanz, Kunst und gutem Essen und knapp 300 Gäste konnten über den Tag verteilt armenische Kultur und Gastfreundschaft genießen. Herr Hakobyan überreichte anlässlich des Siegener Stadtjubiläums ein selbstgemaltes Gemälde an Herrn Junghelm von der Kulturabteilung. Die gesamten Einnahmen des Tages in Höhe von 1250€ wurden von der armenischen Gruppe an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe gespendet!



Familie Hakobyan überreicht die Einnahmen des armenischen Kulturnachmittags an Verantwortliche des Kinderhospizes Balthasar. Foto: Privat

Deutsch-Somalischer Begegnungsnachmittag

Die somalische Gruppe in Siegen, organisiert vom Preisträger für interkulturelles Engagement der Stadt Siegen, Gedi Metan, trifft sich seit Jahren immer samstags im KIQ. Am 21.09. luden sie diesmal anlässlich der Interkulturellen Tage zu einem Begegnungsnachmittag mit Tanz, Musik und landestypischem Essen ein.



Gemeinsames Essen beim somalischen Kulturturnachmittag. Foto: Privat

Musik aus Spanien und Südamerika

Natürlich dürfen auch Musikauftritte nicht im Programm der Interkulturellen Tage fehlen und seit Jahren begeistert in diesem Zusammenhang die Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V. mit tollen Konzertveranstaltungen. In diesem Jahr stand ein gut besuchtes Konzert mit Musiker*innen der Philharmonie Südwestfalen samt Dudelsackspieler auf dem Programm.



Volles Haus beim Konzert.

Foto: Privat

Ukrainische Kunst in Deutschland

Am 14. September fand im Rahmen der Interkulturellen Tage eine bedeutende Kunstausstellung im KIQ statt, die talentierte ukrainische Künstler*innen und Kunsthandwerker*innen zusammenbrachte. Die Veranstaltung, die mit Unterstützung der Stadt und Freiwilligen der Gruppe Friedensgruppe Siegen organisiert wurde, versammelte sowohl Einheimische als auch Vertreter*innen der ukrainischen Diaspora. Die Ausstellung umfasste Werke aus ver-

schiedenen Kunstbereichen. Zu den teilnehmenden Künstler*innen gehörten Olena Ukrainzeva, Tatyana Parchomenko, Switlana Yudina, Volodymyr Kurmazenko und Vadim Boiko. Die Besucher*innen konnten Gemälde, traditionelle ukrainische Puppen-Motanky, Holz- und Metallarbeiten sowie bunte Glaslaternen bewundern.

Die Ausstellung war nicht nur ein künstlerisches Ereignis, sondern auch ein echtes Fest der ukrainischen Kultur. Die Gäste genossen Musik, darunter die Auftritte des Kinder- und Erwachsenenchores Glocken UA und Glockenua_kinder, deren Stimmen eine besondere Atmosphäre schufen. Außerdem bereicherten ukrainische Musiker*innen wie Olena Slobodynska und Andriy Kushnyrenko den Abend. Die Veranstaltung war ein gelungener Beitrag zu den Interkulturellen Tagen, die den Teilnehmenden und Gästen die Möglichkeit gaben, sich näher mit ukrainischen Bräuchen und Kunstformen vertraut zu machen und sich miteinander auszutauschen, um Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen zu bauen.

Wanderausstellung im Kreishaus

Die Wanderausstellung der Siegener Integrationsagenturen (AWO, Caritas, VAKS e.V.) „Meine Geschichte. Deine Geschichte. Unsere Geschichte.“ war vom 1. bis zum 30. 10. im Kreishaus Siegen zu sehen. Landrat Andreas Müller eröffnete die Ausstellung am 1.10. und begrüßte die Teilnehmenden. Die Ausstellung zeigt insbesondere die Geschichte der Migration in unserer Region und die Vielfalt unserer Gesellschaft, die sich aus Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit individuellen Lebensgeschichten zusammensetzt. Andreas Müller dankte insbesondere den Menschen, die sich bereit erklärt haben, diese Geschichten zu erzählen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch Hanna Prentki von der AWO Siegen richtete einige Worte an die Anwesenden und erläuterte die Entstehungsgeschichte und den Zweck der Ausstellung. Zum Abschluss hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auszutauschen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Es folgten zwei Einführungen in die Ausstellung für die Auszubildenden des Kreises und den Interkulturellen Stammtisch des Deutschen Roten Kreuzes.

Beim **afghanischen Kochabend** im KIQ kochten rund 30



Afghanischer Kochabend im KIQ
Foto: Privat

Teilnehmer*innen gemeinsam afghanische Gerichte. Angeleitet wurden sie mit viel Leidenschaft und Freude von fünf afghanischen Frauen aus Siegen. Die vielfältige kulinarische Auswahl reichte von Bolani (gefüllte Teigtaschen), Qabuli Palau (Reisgericht), bis zu Mantu und Ashak (afghanische Dumplings). Zum Abschluss gab es Ferni, einen afghanischen Milchpudding. Neben den kulinarischen Highlights

wurde der Abend begleitet von afghanischer Dekoration, traditioneller Kleidung und einer kleinen Rede von Hamida Rezayee am Kochabend: „Essen ist eine universelle Sprache, die jeden Treffpunkt verwandeln kann“.

Am Weltkinder-

tag, dem 20.09., fand die Aktion des Runden Tisches der Religionen auf der Siegbrücke statt. Unter dem Motto „**Was können wir tun, damit unsere Welt schöner wird?**“ waren alle Grundschulen eingeladen, Zeichnungen zum Thema zu sammeln. Im Vorfeld hatten die Kinder bunte Bilder gemalt und an dem Tag mitgebracht. Diese wurden laminiert und rund um das Zelt ausgestellt. Vor Ort konnten die Kinder auch Buttons gestalten. Schließlich wurden die Zeichnungen fotografiert und Schritt für Schritt auf der Instagram-Seite des Runden Tisches veröffentlicht. Die Zeichnungen waren wochenlang in den Schaufenstern der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung für Fußgänger*innen zu sehen. Für die Erwachsenen war am Stand die Ausstellung zu den Weltreligionen zu sehen. Ein besonderes Highlight war die Verkostung von Hummus aus drei Ländern. Beide Angebote regten zum Austausch und Dialog an.

Zur Förderung von Vielfalt, Anti-Rassismus und Toleranz organisierte das Antidiskriminierungsbüro des VAKS e.V. am 18.09. einen Themennachmittag „**Vielfalt in Kinderbüchern - Vielfalt in der Kita**“. Eingeladen waren dazu Erzieher*innen aller Siegener Kindertagesstätten. In der Vorbereitung des Nachmittags wurden verschiedene Kinderbücher und themenbezogene Literatur aus dem Bestand von der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung zusammengestellt mit dem Ziel, die Erzieher*innen zu sensibilisieren, diese Literatur kritisch zu lesen, um Vielfalt in der Kita zeitgemäß vermitteln zu können. Die Veranstaltung begann mit einer Präsentation der verschiedenen Kinderbücher. Anhand von exemplarischen Beispielen wurden sowohl Bilder als auch Textabschnitte vorgestellt. Diese Beispiele sollten zeigen, wie scheinbar unbedenkliche Kinderbücher oder auch bekannte Kindergeschichten bewusst oder unbewusst Klischees oder Vorurteile reproduzieren können. Während des Vortrags und auch im Anschluss wurden die Erzieher*innen einbezogen und es kam zu anregenden Diskussionen, die von den Organisator*innen begleitet wurden.

Wir freuen uns schon auf die Interkulturellen Tage 2025!

tb

Verschiedene Autorinnen und Autoren



Viel Kunst gab es beim Ukrainischen Kulturfest zu bestaunen, darunter traditionelle ukrainische Puppen-Motanky.

Foto: Privat

Sauberes Trinkwasser für Afarikrom

Sauberes Trinkwasser für Afarikrom ist ein Projekt von Africa's People Africa's Power e.V. (APAP) in Zusammenarbeit mit Arena for Development Advocates (ADA) und der Bevölkerung von Afarikrom.

Kein sauberes Wasser? Für uns undenkbar: Unser Trinkwasser ist sauber, immer verfügbar und kommt direkt aus dem Wasserhahn ins Glas. Dass sauberes Trinkwasser jedoch keine Selbstverständlichkeit ist, wissen die Menschen in Afarikrom, einem kleinen Dorf in der Eastern Region Ghanas, nur zu gut. Dort musste die Bevölkerung ihr Wasser bislang aus einem 4 km vom Dorf entfernten kleinen Fluss entnehmen oder aus Tümpeln, die sich während der Regenzeit in Bodensenken bilden. Das Ergebnis waren Erkrankungen wie Typhus, Cholera, Augen- und Hauterkrankungen oder der Befall mit Parasiten. Daher war der dringende Wunsch der Bevölkerung nach sauberem Trinkwasser nur zu verständlich.

2014 hatte zwar eine ausländische Nichtregierungsorganisation einen Brunnen errichtet, doch dieser führt kein Wasser. Das Problem ist, dass der Brunnen, der zum Ende der Regenzeit gebaut worden war, aufgrund des hohen Grundwasserspiegels nicht tief genug gebohrt worden war. Nach einem Besuch in Afarikrom beschloss APAP e.V. die Bevölkerung bei dem Bau eines funktionierenden Brunnens zu unterstützen. Nach der Zusage von Fördergeldern konnte das Projekt Anfang 2024 realisiert werden. Ein Unternehmen, das über eine Bohrlizenz verfügt, wurde beauftragt und mit dessen Expertise wurde Ende März 2024 ein ganzjährig funktionierendes Brunnensystem installiert.



Endlich sauberes Trinkwasser in Reichweite. Die Fertigstellung des Brunnens wurde ausgiebig im Dorf gefeiert.

Foto: privat

Nun haben die Menschen in Afarikrom endlich das so lange ersehnte saubere Trinkwasser. Die Fertigstellung des Brunnens wurde von der Bevölkerung gebührend gefeiert. Da bei der Ethnie der Ewe neben den im Dorf lebenden Menschen auch die Verstorbenen – die Ahnen – sowie die kommenden Generationen zur Gemeinschaft zählen, sind religiöse Zeremonien traditioneller Weise Bestandteil solcher Feierlichkeiten. So wurden an diesem Tag die Ahnen angerufen und mit der Aufgabe beauftragt, künftig über den Brunnen zu wachen, damit auch die nachfolgenden Generationen davon profitieren können.

**„Kein sauberes Wasser?
Für uns undenkbar:
Unser Trinkwasser ist sauber,
immer verfügbar und kommt
direkt aus dem Wasserhahn
ins Glas.“**

Renate Helm



Auf der Suche nach wasserführenden Schichten im Boden.

Foto: privat

„Forging International Students – FIT in Siegen“ – Ein neues Zuhause und starke Perspektiven für internationale Talente

„Forging International Students - FIT in Siegen“. Mit diesem neuen Projekt begleitet die Universität Siegen internationale Studierende durch das Abenteuer Studium und bereitet sie umfassend auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vor.

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel, sinkende Studierendenzahlen - dass man diesen Herausforderungen nicht entgegenwirkt, indem man einfach nur Personen aus dem Ausland nach Deutschland holt, dürfte inzwischen erkannt worden sein. Menschen, die für kurze oder längere Zeit ihre Heimat und ihren Kulturkreis verlassen, müssen an ihrem neuen Lebensort begleitet und unterstützt werden. Sich orientieren, die bürokratischen Schritte verstehen, Freunde finden, Sprache und Kultur kennenlernen, sich vernetzen... all das gehört zu einem erfolgreichen Umzug dazu, fördert das Wohlbefinden und letztlich die Bleibeperspektiven.

Genau hier setzt das im Wintersemester 2024 gestartete Projekt „Forging International Talents – FIT in Siegen“ des



Internationale Studierende konnten bei der Begrüßungsveranstaltung am 21. November mit heimischen Akteuren in Kontakt treten und regionale Angebote kennenlernen.

Foto: Universität Siegen



Der neu eingerichtete Student Living Room. Foto: Universität Siegen

International Offices an der Universität Siegen an. Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), bietet es internationalen Studierenden Unterstützung von der Einschreibung ins Studium bis hin zum Berufseinstieg in Deutschland.

Das Programm deckt vier zentrale Bereiche ab: **Welcome & Orientation, Well-Being & Social Integration, Soft Skills & Employability** sowie **Career & Networking**. So wird sichergestellt, dass die Studierenden nicht nur die besten Voraussetzungen für den Studienerfolg mitbringen, sondern auch kulturell integriert werden und das nötige Know-how für den späteren Berufseinstieg entwickeln.

Willkommen in Siegen!

Als ein Baustein des Teils „Welcome & Orientation“ fand am 21. November 2024 eine Begrüßungsveranstaltung für neue internationale Studierende und Promovierende statt, bei der sich Einheiten aus Uni, Stadt und Region an

Durch besondere Begrüßungsveranstaltungen vermitteln die Universität und die Stadt Siegen den internationalen Studierenden das Gefühl, willkommen zu sein.

Ständen vorstellten und mit den neuen internationalen Bürger*innen in den Austausch kamen.

Die Rektorin der Universität sowie der Bürgermeister der Stadt Siegen betonten in ihren Ansprachen die Bedeutung der internationalen Studierenden für die Region und die Universität und vermittelten ihnen das Gefühl, in Siegen wirklich willkommen zu sein.

Der neu eingerichtete Student Living Room ist ein zentraler Baustein des Bereichs „Well-Being & Social Integration“. In diesem gemütlichen Raum können sich Studierende von Montag bis Freitag treffen, Spiele spielen, entspannen und neue Menschen kennenlernen.

„Durch Unternehmensbesuche und Job-Shadowings erhalten die Studierenden eine Vorstellung davon, wie ihr zukünftiger Beruf aussehen könnte und lernen den deutschen Unternehmensalltag kennen.“

Eine Hilfskraft ist stets anwesend, gibt Tipps, beantwortet Fragen und bietet Unterstützung – ein wichtiger Beitrag, damit sich die Studierenden schnell zuhause fühlen. Auch in Fragen der mentalen Gesundheit bietet das Team einen Anlaufpunkt für Hilfe.

Regelmäßige Netzwerktreffen wie das „International Breakfast“ bieten den Studierenden die Möglichkeit, Unternehmen kennenzulernen und auf niederschwellige Art mit ihnen in Kontakt zu treten.

Mit diesen und anderen praxisnahen Angeboten werden wichtige berufliche Fähigkeiten vermittelt, die internationale Studierende in Deutschland konkurrenzfähig machen und sie auf den Arbeitsmarkt vorbereiten. Dazu gehören auch Angebote wie Bewerbungstrainings, Deutschkurse, Workshops im Bereich Employability und vieles mehr.

Durch Unternehmensbesuche und Job-Shadowings erhalten die Studierenden eine Vorstellung davon, wie ihr zukünftiger Beruf aussehen könnte, und lernen den deutschen Unternehmensalltag kennen.



Bei regelmäßigen Netzwerktreffen wie „Job-Shadowings“ oder dem „International Breakfast“ können Studierende heimische Unternehmen kennenlernen und auf niederschwellige Art Kontakte knüpfen. Fotos: Universität Siegen

FIT in Siegen – Ein Projekt mit Zukunft

Mit „Forging International Talents – FIT in Siegen“ schafft die Universität Siegen einen Raum für eine erfolgreiche und ganzheitliche Integration internationaler Studierender in das universitäre und berufliche Leben.



Weitere Infos:

Universität Siegen – International Student Affairs

Projektkoordination: Janina Nüs

Homepage: <https://blogs.uni-siegen.de/fit-in-siegen/>



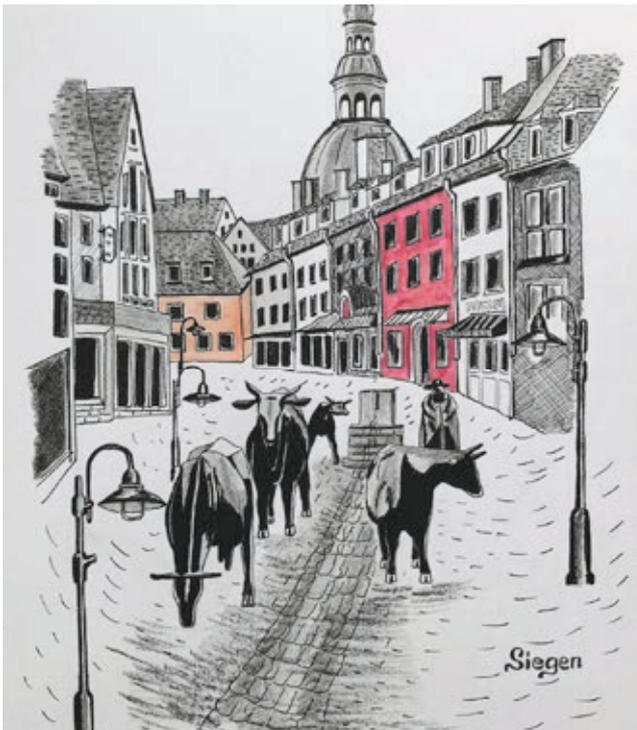
Artwomculture – Erfolgreiches Kunstprojekt für Migrantinnen

Vor sieben Jahren wurde das Projekt Artwomculture unter der Leitung von Natalia Neumann und mit finanzieller Unterstützung des Programms KOMM-AN des Integrationszentrums Siegen-Wittgenstein ins Leben gerufen. Dieses Projekt brachte Frauen aus verschiedenen Ländern zusammen: Spanien, der Türkei, Russland, Usbekistan, Mexiko und der Ukraine. Es öffnete seine Türen für Frauen, um sie durch die Kunst und Kultur des Landes, das zu ihrem Zufluchtsort und ihrer zweiten Heimat geworden ist, zu verbinden.

Die künstlerische Projektleiterin Elena Dubino, die vor 17 Jahren aus Belarus nach Siegen kam, hat das Projekt mit viel Herzblut geprägt. Für sie persönlich war es eine Möglichkeit, die Stadt besser kennenzulernen und zu lieben – unter anderem durch ihre Kunstwerke, in denen sie Siegen porträtierte (einige Fotos davon wurden im Projekt gezeigt). Nicht umsonst wählte sie als Motto des Projekts die Worte des italienischen Dichters Valentino Zeichen: „Wenn die Linie deines Lebens in der Hand dir zu kurz scheint, verlängere sie mit dem Bleistift.“

„Wenn die Linie deines Lebens in der Hand dir zu kurz scheint, verlängere sie mit dem Bleistift.“

nen sie Siegen porträtierte (einige Fotos davon wurden im Projekt gezeigt). Nicht umsonst wählte sie als Motto des Projekts die Worte des italienischen Dichters Valentino Zeichen: „Wenn die Linie deines Lebens in der Hand dir zu kurz scheint, verlängere sie mit dem Bleistift.“



Oben und rechts: Kunstwerke aus dem Projekt Artwomculture.

Fotos: Alena Dubino



Die Werke der Teilnehmerinnen wurden unter anderem in der Ausstellung „Friedenstaube“ im Technikmuseum Freudenberg präsentiert.

Foto: Alena Dubino

Im Rahmen des Projekts haben die Teilnehmerinnen verschiedene Kunstformen erlernt und ausprobiert: von Zeichnen und Malerei auf Stoff über die Arbeit mit Ton bis hin zur traditionellen zentralasiatischen Ebru-Malerei.

Alles war sowohl interessant als auch lehrreich. Besonders beliebt waren jedoch die Kulturwanderungen im Siegerland, Besuche von Ausstellungen im Museum für Gegenwartskunst in Siegen sowie im Schlossmuseum.

Die Werke der Teilnehmerinnen wurden unter anderem in der Ausstellung „Friedenstaube“ im Technikmuseum Freudenberg präsentiert. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Kunstwerke wurden für die Unterstützung ukrainischer Kinder gespendet.

Die warme Atmosphäre des Projekts wärmte die Herzen der Frauen und schuf viele neue Freundschaften. Vielen Dank an alle, die unser Projekt möglich gemacht haben!



Natalia Neumann

Mehr Informationen auf der Projektseite:

<https://artwomculture.de>

Vereinshomepage:

<https://kuna-sdg.de>



Vertreterinnen und Vertreter des KulturIntegrationsQuartier (KIQ), des Integrationsrates und der Stadt Siegen bei Preisübergabe für Interkulturelles Engagement 2024.

Foto: Stadt Siegen

Stadt Siegen verleiht Preis für Interkulturelles Engagement 2024

Gemeinsam mit dem Integrationsrat hat die Universitätsstadt Siegen am Freitag, 22. November, zum 34. Mal den Preis für Interkulturelles Engagement in der Bismarckhalle in Siegen-Weidenau verliehen. Preisträger in diesem Jahr ist das KulturIntegrationsQuartier (KIQ), ein zentraler Raum in der Koblenzer Straße 90 für interkulturelle Begegnungen und Veranstaltungsort für Migrantenselbstorganisationen.

Der stellvertretende Bürgermeister Jens Kamieth und die Integrationsratsvorsitzende Hanan Tahmaz überreichten den mit 500 Euro dotierten Preis an das KIQ, das seit 2016 Organisationen wie etwa dem Flüchtlingshilfenetzwerk kostenfrei Räume zur Verfügung stellt. Aktuell nutzen knapp 25 ehrenamtliche Vereine und Gruppen das KulturIntegrationsQuartier als Veranstaltungsort, darunter Migrantenselbstorganisationen aus über zehn Herkunftsländern.

„Für uns und unsere Gesellschaft ist das ehrenamtliche Handeln im Sinne der Verständigung von zugewanderten und einheimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern unentbehrlich“, betonte Jens Kamieth und unterstrich damit, wie wichtig das Engagement aller nominierter Organisationen und Personen für das harmonische Zusammenleben in Siegen ist. Ihr Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, dass Siegen zu einer Stadt wird, in der kulturelle Vielfalt und gegenseitige Rücksichtnahme gelebte Realität sind. Begleitet wurde der Abend durch ein Rahmenprogramm des Odeon Quartetts und der Sopranistin Olcay Özaytekin.

Jubiläumsfeier 40 Jahre Integrationsrat Siegen

Die Preisverleihung war Teil des Festabends anlässlich des 40. Jubiläums des Siegener Integrationsrates. Der Vorsitzende des Landesintegrationsrates, Tayfun Keltek, referierte im zweiten Teil der Veranstaltung über „Geschichte, Sinn und Funktion der Integrationsräte in NRW“ und betonte die Bedeutung der landesweiten Integrationsräte, die zukünftig in „Ausschüsse für Chancengerechtigkeit und Integration“ umbenannt werden sollen. Den Abschluss bildete die von Tufan Bozdogan moderierte Podiumsrunde „Vom Ausländerbeirat zum Integrationsrat“ mit den ehemaligen Vorsitzenden Siegfried Köhl, Alfonso López García, Önder Sahin, Gül Ditsch und der aktuellen Vorsitzenden, Hanan Tahmaz. Es gab Anekdoten aus den Gründungstagen des damaligen Ausländerbeirates und einen einhelligen Appell an alle Siegenerinnen und Siegener mit internationaler Familiengeschichte, bei den Integrationsratswahlen im kommenden Herbst vom aktiven und passiven Wahlrecht unbedingt Gebrauch zu machen. Bei einem gemeinsamen Imbiss ließen die knapp 200 geladenen Gäste den gelungenen Abend ausklingen.

Stadt Siegen



Sopranistin Olcay Özaytekin und das Odeon Quartett begeisterten das Publikum mit bekannten klassischen Musikstücken.

Foto: Stadt Siegen

Kürzungen im Landeshaushalt treffen die Region hart

Das Land NRW kürzt den Landeshaushalt im sozialen Bereich um rund 83 Millionen Euro. Und das trifft die soziale Infrastruktur in NRW und hier bei uns vor Ort massiv. Aus einer Situation heraus, in der viele soziale Dienstleistungen und Projekte bereits unterfinanziert sind, werden nun weitere Abstriche gemacht und lange erwartete Anpassungen an erhöhte (Personal-)kosten (Stichwort Inflation) nicht vorgenommen. Zu den am stärksten betroffenen Bereichen zählen soziale Beratungen, Familienhilfen, Angebote zur Förderung von Integration und Beratung für Geflüchtete, Altenhilfe sowie Suchthilfe.

Die Freie Wohlfahrtspflege NRW warnt davor, dass diese „Einschnitte den sozialen Zusammenhalt gefährden und den Zugang zu essenziellen Dienstleistungen erschweren könnten. Angesichts der steigenden Lebenshaltungskosten und wachsenden sozialen Herausforderungen ist es heute wichtiger denn je, ein starkes und stabiles soziales Netz aufrechtzuerhalten.“ (freiewohlfahrtspflege-nrw.de) Vor diesem Hintergrund haben 32.000 Menschen Mitte November in Düsseldorf gegen die soziale Kürzungen protestiert. Aus Siegen haben sich die Wohlfahrtsverbände und Träger zusammengeschlossen und sind mit 8 Bussen nach Düsseldorf gefahren.

Zur Zeit des Redaktionsschlusses der MiGazette laufen die Haushaltsberatungen noch. Dennoch hat die AG Wohlfahrt bereits eine Abfrage bei den Trägern dazu gemacht, welche Auswirkungen die geplanten Kürzungen hätten. Nach dieser Abfrage sind besonders die folgenden Bereiche betroffen und müssen ihre Angebote redu-

zieren: Migrationsberatung, Integrationsagenturen, Schuldnerberatung, Schulbegleitungen und Allgemeine Lebensberatung. Zudem wurden Angebote wie das Psychosoziale Zentrum für Geflüchtete und die Kurberatung für pflegende Angehörige in den letzten Monaten bereits geschlossen, da nicht auskömmlich finanziert.

Ganz konkret werden die Kürzungen beispielsweise beim Wegfall des Täter-Opfer-Ausgleichs für Erwachsene (TOA) bei der Brücke e.V. Sie zwingen den Träger das Angebot ab 2025 einzustellen. Dies bedeutet das Ende eines Programms, das über fast 30 Jahre hinweg erfolgreich zur Wiederherstellung des Rechtsfriedens, zur Resozialisierung, Konfliktlösung und zum Opferschutz beigetragen hat. Als offiziellen Grund für die Einstellung der Förderung gibt das Justizministerium NRW an, dass die sinkenden Fallzahlen zeigen, dass die Programme isoliert nicht tragfähig seien, weshalb künftig auf umfassende Straffälligenhilfe statt auf Einzelmaßnahmen gesetzt werden solle. Die freien Träger der Straffälligenhilfe widersprechen dem allerdings vehement. Sie führen die sinkenden Fallzahlen auf andere Ursachen zurück und sehen keinen geringeren Bedarf. Außerdem werde es als äußerst schwierig angesehen, das Engagement und die jahrzehntelange Erfahrung der freien Träger kurzfristig zu ersetzen.

Allerdings gab es zuletzt auch gute Nachrichten. Der Wegfall der Fachstelle für unbegleitete minderjährige Geflüchtete beim Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. scheint vorerst gestoppt zu sein. Damit kann mit viel Einsatz ein Angebot gesichert werden, das Jugendliche als besonders vulnerable Gruppe im Asylverfahren begleitet und zuletzt jährlich 200 Menschen erreichte.

Ib



32.000 Menschen protestieren gegen die Einschnitte in die soziale Infrastruktur in Düsseldorf

Foto: AWO

Afghanische Bolani

Zutaten:

Für den Teig:

500g Mehl

1 TL Salz

250ml warmes Wasser

Für die Füllung (Kartoffelfüllung):

4 mittelgroße Kartoffeln

1 Porree

Salz und Pfeffer nach Geschmack

Öl zum Braten

Zubereitung:

1. Teig zubereiten:

In einer großen Schüssel das Mehl mit Salz vermischen. Nach und nach das warme Wasser hinzufügen und den Teig so lange kneten, bis er glatt und elastisch ist. Den Teig mit einem Tuch abdecken und etwa 30 Minuten ruhen lassen.

2. Füllung vorbereiten:

Während der Teig ruht, die Kartoffeln schälen, in Stücke schneiden und in gesalzenem Wasser kochen bis sie weich sind. Die Kartoffeln abgießen und zu einem groben Püree zerdrücken. Der Porree in feine Ringe schneiden. Salz und Pfeffer sowie die Zwiebeln zu den Kartoffeln geben und gut vermischen.

3. Bolani formen:

Den Teig nach der Ruhezeit in kleine Kugeln (etwa golfballgroß) teilen. Jede Kugel auf einer leicht bemehlten Fläche dünn ausrollen. Auf eine Hälfte des ausgerollten Teigs etwa 2-3 Esslöffel der Füllung geben, dabei die Ränder frei lassen. Die andere Hälfte des Teigs über die Füllung klappen und die Ränder fest zusammendrücken. Die Ränder können mit einer Gabel gedrückt werden, um ein schönes Muster zu erzeugen.

4. Bolani braten:

In einer großen Pfanne etwas Öl erhitzen. Die gefüllten Teigtaschen bei mittlerer Hitze von beiden Seiten goldbraun und knusprig braten. Jede Seite dauert etwa 3-4 Minuten. Die fertigen Bolani auf Küchenpapier abtropfen lassen, um überschüssiges Öl zu entfernen.

Bolani wurde am afghanischen Kochabend im September zubereitet.

Lebensmittelteilen.de



Bolani serviert am afghanischen Kochabend. Über den Kochabend lesen Sie auf Seite X

Foto: Lebensmittel Teilen e.V.



Frauen der Tanzgruppe „Stelle Chiare“ tanzen Tarantella

Foto: Stelle Chiare

Siegen tanzt

Die Musik geht an, der Körper bewegt sich, der Boden bebt. Tanz ist fröhlich, ist schnell, Tanz ist ruhig, ist sinnlich. Seinen Körper zu Musik zu bewegen ist heutzutage Ausdruck verschiedener Lebensformen. Mal tanzt man in einer lauten Diskothek auf der Tanzfläche, um all seine Sorgen und Gedanken vom Körper abzuschütteln. Mal dient Tanz zur körperlichen Fitness und mal symbolisiert Tanz Bräuche und Traditionen. Alleine tanzen, Paartanz zu zweit oder Tanz gemeinsam im Kreis in einer großen Gruppe – Tanz ist so vielfältig wie unsere Welt.

Siegen ist eine bunte Stadt und das zeigt sich besonders durch die beeindruckende Anzahl an Migrantenselbstorganisationen. Diese Vereine sind Zusammenschlüsse von ehrenamtlichen Menschen, die einen kreativen Dialog zwischen Herkunftsland und dem neuen Wohnort schaffen wollen. Dabei spielt das Aufrechterhalten von kulturellen Bräuchen eine wichtige Rolle. Volkstänze sind in vielen Ländern ein wichtiger Bestandteil von Tradition und werden zu verschiedenen Anlässen getanzt. Sei es zu Geburtstagen, Feiertagen und natürlich Hochzeiten. Aber auch für verschiedene Veranstaltungen und Festlichkeiten sind traditionelle Volkstänze in

Siegen ein willkommener Programmpunkt. Das jährlich stattfindende Siegener Freundschaftsfest bietet mit seinem Pavillon im Schlosspark eine geeignete Bühne für Vereine, die ihre Tänze auch anderen Bewohner*innen der Stadt Siegen näherbringen wollen.

Die Tanzgruppe vom italienische Kulturverein „Stelle Chiare e.V.“ aus Siegen wurde 2015 aus Leidenschaft zur Bewegung und zum Tanz gegründet. Dabei proben sie u.a. den aus Süditalien stammenden Volkstanz namens „Tarantella“. Es handelt sich um einen Volkstanz, der in einem sehr schnellen Rhythmus getanzt wird. Es gibt verschiedene Behauptungen, woher der Tanz seinen Namen



„Tarantella“ in traditioneller Tracht

Foto: Stelle Chiare

hat, eine bekannte Version ist die Ableitung des Wortes „Tarantel“. Um das Gift von einem Spinnenbiss loszuwerden, tanzten die Menschen ganz schnell und wild umher, damit sie das Gift aus dem Körper treiben konnten. Die Tracht beim Tarantella-Tanz erinnert dabei nicht an einen giftigen Spinnenbiss, ganz im Gegenteil: Frauen tragen rote, lange und mit Spitzen versehene Röcke sowie weiße Blusen und schwarze ärmellose Westen. Blumen und Stickereien runden die ausdrucksstarke Tracht ab. Männer tragen Kniebundhosen aus Cord, weiße Kniestrümpfe, weiße Hemden, Westen mit goldenen Köpfen und ein Halstuch. Typische Musikinstrumente beim „Tarantella“ sind Maultrommel, Gitarre, Hirtenflöte, Tamburin und Akkordeon. Der Tanz wird zu verschiedenen Festlichkeiten aufgeführt. Zurzeit besteht die Tanzgruppe von „Stelle Chiare“ aus zehn Frauen unterschiedlicher Nationalitäten und Altersklassen. Neben der „Tarantella“ wird auch Line Dance und Tango getanzt. Die Gruppe trifft sich jeden Montag von 18.00 –19.00 Uhr in den Vereinsräumen in der Fröbelstraße 11, 57078 Siegen. Jede Frau, die Interesse am Tanzen hat, ist herzlich willkommen vorbeizuschauen.

Mkhitar Hakobyan kommt aus Armenien und hat in seinem Heimatland als Kunstlehrer gearbeitet. In Deutschland möchte er ebenfalls kreativ werden und hat im Rahmen der interkulturellen Wochen im KiQ eine Kunstaus-



Armenische Tanzaufführung im KiQ

Foto: Mkhitar Hakobyan

stellung organisiert. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurden armenische Volkstänze in traditioneller Tracht aufgeführt. Elegante lange Gewänder in Rot, Weiß und Blau trugen die Tänzerinnen und schmückten ihre Köpfe mit Ketten, Hüte und Schleier. Armenische Volkstänze haben eine mehr als 3000 Jahre alte Geschichte. Die Choreographie des armenischen Tanzes wurde zu Beginn durch das tägliche Leben und die Arbeit des armenischen Volkes charakterisiert. Musikalisch werden die Tänze durch Instrumente und/oder Gesang begleitet. Typisch armenische Musikinstrumente sind z.B. Schwi, Dhol, Duduk und Qamantscha. Hakobyan möchte in naher Zukunft einen armenischen Kulturverein gründen und lädt alle Menschen, die sich für die armenische Kultur interessieren, dazu sein, sich mit ihm in Verbindung zu setzen. Das

Kulturintegrationsquartier (KIQ) bietet geeignete Räumlichkeiten, um den Tanzproben und Kunstprojekten nachzugehen. Herrn Hakobyan erreichen Sie unter seiner Handynummer: 0163— 4635883 und per E-Mail: mkhitarhakobyan140390@gmail.com.



Frauen in traditioneller armenischer Tracht

Foto: Mkhitar Hakobyan



Traditioneller Indischer Tanz gepaart mit moderner Choreographie beim Diwali-Fest im KI Foto: Thulir

Im Kulturintegrationsquartier wird es nie langweilig. So feierte der neu gegründete Verein „Thulir“ am 1. November das Diwali-Fest, das Neujahr der Hindus, auch bekannt als Lichterfest. Es gehört zu einem der wichtigsten Feiertage in Indien, Sri Lanka und Nepal. Dabei darf ein buntes Programm mit Essen und tollen Tanzeinlagen nicht fehlen. Bei der Tanzaufführung im KIQ trugen die Frauen traditionelle Gewänder, die sogenannten Saris, in verschiedenen Farben. Traditionelle Mehndis, bekannt als Henna-Tattoos, zierten dabei ihre Hände. Männer trugen bunte Hemden und weite weiße Hosen. Gleich mehrere traditionelle und moderne Tanzstile wurden an dem Tag aufgeführt wie z.B. Kuthu, Bollywood-Tanz und Semi-classical Dance, einer Mischung aus traditionellen Tänzen des Bharatanatyam oder Kathak in Kombination mit moderner Tanzchoreographie.

Es handelt sich bei allen Tänzen um sehr lebhaft und expressive Bewegungen. Die Musik zum Tanz wird in verschiedenen Sprachen gesungen wie z.B. Tamil, Malayalam, Telugu und Hindi.

Die Kinder- und Jugend-Tanzgruppe „ISKIERKI“ (übersetzt „die Fünkchen“) wurde 2005 bei der Polnischen Gemeinde bei der St. Joseph Kirche in Siegen-Weidenau von der Pädagogin

Elzbieta Stelmaszyk gegründet. Die mitwirkenden Kinder stammten vorwiegend aus der polnischen Samstagsschule bei der o.g. polnischen Gemeinde. Die Kinder und Jugendlichen der Gruppe präsentieren seit ihrem Bestehen polnische traditionelle Tänze nicht nur der polnischen Community, sondern sehr oft auch dem deutschen und internationalem Publikum in der Stadt Siegen und der gesamten Region. Sie treten in den traditionellen bunten Krakauer Trachten auf, die eigens für ISKIERKI in Kraków (Krakau) gekauft bzw. bestellt wurden. Dazu gehören bei den Frauentrachten die roten Perlenketten, die früher

nur aus Holz bestehen durften sowie die auffälligen handgemachten Trachtenwesten mit regionalen Blumenmustern aus Glitzersteinen. Die Männertrachten charakterisieren u.a. gestreifte weiß-rote Hosen und Mützen mit Pfauenfedern. ISKIERKI haben in ihrem Repertoire einige polnische Volks- und Kunst-Tänze aus unterschiedlichen Regionen Polens. Dazu gehören solche Tänze wie der berühmte aus der Krakauer Region stammende Tanz KRAKOWIAK, der früher von der polnischen Schlachta und heute von den Abiturient*innen in ganz Polen getanzte POLONEZ (Polonaise), KLAPOK aus dem Lebuser Land oder KUJAWIAK, ein Volkstanz aus der Region Kujawy in Zentralpolen.

hp



Tänzerinnen der polnischen Tanzgruppe „Iskierki“

Foto: Iskierki

„Der Buchspazierer“ von Carsten Henn

Auf dieses Buch bin ich durch einen Trailer der Verfilmung aufmerksam geworden. Es hat mich sofort angesprochen.

Worum geht es? Carl Kollhoff könnte eigentlich schon in Rente sein, doch er liebt es, seinen Kunden nach Geschäftsschluss der Buchhandlung ihre bestellten Bücher nach Hause zu bringen. Bevor Carl Kollhoff ein Buch aus dem Regal zieht, fixiert er den Buchrücken mit den Augen, bläst in die Fingerspitzen und reibt sich die Hände. Jedes Buch ist für ihn eine Kostbarkeit und ein Festmahl zugleich. Carl hat einen festen Kundenkreis, die alle ihr Päckchen zu tragen haben. Begleitet wird er von einer Katze, die er „Hund“ getauft hat, weil sie mehr Hund als Katze ist, wie er findet. Eines Tages gesellt sich noch ein Mädchen dazu, das ihn begleiten möchte. Die kleine Schascha stellt Carls Leben und das seiner Kunden ordentlich auf den Kopf, aber sie tut allen gut.

Dieses Buch ist wirklich ein echter Wohlfühlroman, der ans Herz geht und zeigt, wie Freundschaften entstehen können und wie wichtig der Zusammenhalt für jeden Einzelnen ist. Wie wichtig es auch ist, alten, einsamen Menschen beizustehen und für sie da zu sein. Ein Buch, das ich allen nur ans Herz legen kann.

„Der Buchspazierer“ sollte definitiv an deutschen Schulen verpflichtend im Deutschunterricht gelesen werden. Allen Leser*innen, ob jung oder alt, wird darin die Schönheit der Bücher beigebracht und auch die Bitterkeit der Menschheit, wie sie heute in manchen Haushalten im Alltag herrscht.

Eine ganz klare Leseempfehlung von mir!

Elena Groß



© Buchcover



Litera-Kinder besuchen den Film „Der Buchspazierer“.

Foto: litera e.V.

JE SUIS KARL – Wie das Böse funktioniert

„Der Rechtsruck“, „die Demokratie ist in Gefahr“, „die Jugend radikalisiert sich“ - diese Aussagen hören wir immer öfter. Der Spielfilm JE SUIS KARL von Christian Schwochow aus dem Jahr 2021 thematisiert all dies und zeichnet ein erschreckendes Bild davon, wie das funktionieren kann.

Der Film beginnt wie ein fast fröhlicher Roadtrip durch Europa. Eine Familie reist quer durch Europa, um einen jungen Mann nach Deutschland zu holen. Es könnte 2015 sein: Die Bilder im Film, wie auf den vielen Titelseiten der Presse damals, die Straßenränder voller Menschen.

Doch schon nach den ersten zehn Minuten wird klar, dass es in dem Film um mehr geht als um den Mut und das gute Leben einer Familie, mehr als um Fluchtwege in Europa. Von dieser Familie sterben gleich zu Beginn drei Mitglieder, Mütter und zwei Söhne, bei einem Bombenanschlag auf das Wohnhaus. Maxi und ihr Vater überleben durch Zufall.

Die trauernde Maxi schließt sich bald dem charmanten Karl an und reist nach Prag zu einer Jugendkonferenz...

Schicht für Schicht entfaltet sich die Situation, eine filmische und glücklicherweise nur fiktionale Analogie

zum wachsenden Rechtsruck, Populismus und Hass in Europa. Und das auf eine ruhige Art, die erschrecken lässt. Das Böse arbeitet leise, unauffällig und schleichend, es kann auch nett und liebevoll sein, ohne böse zu wirken. Aber seine unausweichliche Wirkung, wie auch immer das Gesicht des Bösen aussehen mag, besteht darin, dass es andere, nicht seinesgleichen, ausschließt und tötet.

Der Film ist eine Einladung zur Diskussion, Reflexion und zum Dialog. Er eignet sich besonders für Schulklassen und kann in der Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung kostenlos ausgeliehen werden.



Plakat zu Film.

Foto: © Pandora Film Medien GmbH

Unterrichtsmaterialien sind
auf der Filmseite zu finden:
www.je-suis-karl.film

www.mediathek-siegen.de

Im

Polizei: 110
Notarzt/Feuerwehr: 112
Notdienstzentrale Siegen: 0271/192 92
Ärztlicher Bereitschaftsdienst/
Notfalldienst: 116 117
Giftnotrufzentrale Tel.: 0228/192 40

Arbeit

Agentur für Arbeit Siegen
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0800/4 55 55 00
www.arbeitsagentur.de

**Beratungsstelle ARBEIT –
Diakonie Soziale Dienste gGmbH**
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
www.diakonie-sw.de
www.beratungsdienste-diakonie.de
Eva Sondermann
Tel.: 0271/50 03-209
eva.sondermann@diakonie-sw.de

**Beratungsstelle ARBEIT – Verein für
soziale Arbeit und Kultur
Südwestfalen e.V.**
Sandstr. 28; 57072 Siegen
www.vaks.info
Tel.: 0271/31 36 40 44

**Berufsinformationszentrum (BiZ) Siegen –
Bundesagentur für Arbeit**
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

Jobcenter Kreis Siegen-Wittgenstein
Emilienstr. 45 / Friedrichstr. 20
57072 Siegen
Tel.: 0271/38 46 9100
www.jobcenter-kreis-siegen-
wittgenstein.de
siegen.integration-
point@arbeitsagentur.de

Behinderung

**Arbeiterwohlfahrt Kreisverband
Siegen-Wittgenstein/Olpe**
Koblenzer Str. 136; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 86 - 0
www.awo-siegen.de

**Beauftragte für Menschen mit Behinde-
rung der Universitätsstadt Siegen**
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Monica Massenhove
Tel.: 0271/404 - 22 47
m.massenhove@siegen.de

**Beratungsstelle Menschen mit Hörbehin-
derungen – Diakonie Soziale Dienste
gGmbH**
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 270
www.beratungsdienste-diakonie.de
shu-xia.yu@diakonie-sw.de

EUTB Siegen-Wittgenstein-Olpe
Hauptmarkt 18; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 536 900
www.teilhabeberatung-swo.de
info@eutb-swo.de

**Fachberatung für Menschen mit
Behinderung**
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Regina Weinert
Tel.: 0271/404 2140
r.weinert@siegen.de

Integrationsfachdienst – RESELVE gGmbH
Seelbacher Weg 15; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 32 52 0
www.reselve.de
c.rueda@ifd-siegen-olpe.de

INVEMA e.V.
Roonstraße 21; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/55 29 00
www.invema-ev.de
c.hesse@invema-ev.de

Berufsanerkennung/Anerkennung von Abschluss und Zeugnis

Agentur für Arbeit
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/230 1100
www.arbeitsagentur.de

**Anerkennungs- und Qualifizierungsbera-
tungsstelle IQ NRW**
Rathausstr. 3; 53225 Bonn
Tel.: 0228/96 96 87 60
www.lernet.de/ www.anerkennung-in-
deutschland.de

**Fachberatung zur Anerkennung
ausländischer Berufsqualifikationen**
(Kreis Siegen-Wittgenstein,
Amt für Beschäftigungsförderung)
Sankt-Johann-Straße 18, 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 1148 / Zimmer 315
www.kreissiwi.de

Industrie- und Handelskammer (IHK)
Koblenzer Str. 121; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 02 0
www.ihk-siegen.de
sie@siegen.ihk.de

**Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd,
Geschäftsstelle Siegen**
Löhrtor 10–12; 57072 Siegen
Tel.: 0271/2 35 00
www.kh-siegen.de / info@kh-wfs.de

Berufsschulen/Weiterbildung und Qualifizierung

Aus- und Weiterbildungszentrum Bau
Heesstr. 45-47; 57223 Kreuztal
Tel.: 02732/27 94 3
www.awz-bau.de
info@awz-bau.de

**Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK
Siegen e.V.**
Birlenbacher Hütte 10; 57078 Siegen
Tel.: 0271/89 05 70
www.bbz-siegen.de
info@bbz-siegen.de

**Berufskolleg Allgewerbe,
Hauswirtschaft und Sozialpädagogik
des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Fischbacherbergstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 70
homepage.berufskolleg-ahs-si.de
info@berufskolleg-ahs-si.de

**Berufskolleg Technik des Kreises
Siegen-Wittgenstein**
Fischbacherbergstr. 2; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 41 00
www.berufskolleg-technik.de

**Beratungsservice Weiterbildung –
Kreis Siegen-Wittgenstein**
Birlenbacher Str. 18; 57078 Siegen
Tel.: 0271/33 3 - 0
www.siegen-wittgenstein.de

Thema: Wichtige Kontakte

**Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung
des Kreises Siegen-Wittgenstein**
Am Stadtwald 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 66 80
www.berufskolleg-wirtschaft.de
info@berufskolleg-wirtschaft.de

**Bfw – Unternehmen für Bildung
gemeinnützige Bildungseinrichtung
des DGB GmbH**
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/50 06 96 78
www.bwf.de
siegen@bfw.de

Bildungswerk Sieg-Lahn e.V.
Siegthütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 26 30
www.bsl-siegen.de
info@bsl.de

BIZ—Berufsinformationszentrum
Emilienstr. 45; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 01 24 9
www.arbeitsagentur.de

**DAA—Deutsche Angestellten-Akademie
GmbH**
Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 40
www.daa-siegen.de
info.siegen@daa.de

Dekra – Akademie GmbH
Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/ 37 51 20
www.dekra-akademie.de
siegen.akademie@dekra.com

IB – Internationaler Bund West gGmbH
Häutebachweg 6, 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 16 94 6
www.internationaler-bund.de

Katholisches Jugendwerk Förderband e.V.
Friedrichstr. 15 ; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 52 0
www.foerderband-siegen.de
info@foerderband-siegen.de

**Regionale Schulberatung
Kreis Siegen-Wittgenstein**
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 30
www.siegen-wittgenstein.de

TÜV Rheinland Akademie GmbH
Birlenbacher Hütte 4; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 21 90
www.tuv.com

**Universität Siegen
Abteilung STARTING**
Adolf-Reichwein-Str. 2; 57076 Siegen
Tel.: 0271/74 05 09 0
christian.gerhus@zv.uni-siegen.de

Volkshochschule der Stadt Siegen
KrönchenCenter
Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 00
www.vhs-siegen.de

**Volkshochschule des Kreises Siegen-
Wittgenstein**
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 15 19
www.siegen-wittgenstein.de
vhs@siegen-wittgenstein.de

Familie, Kinder und Jugendliche

**Ärztliche Beratungsstelle an der DRK-
Kinderklinik Siegen**
Wellersbergstraße 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 0
www.drk-kinderklinik.de

**Allgemeiner Sozialdienst (ASD) –
Universitätsstadt Siegen**
Weidenauer Str. 211-215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 23 33
www.siegen.de

**Beratung und Angebote Früher Hilfen für
Familien im Stadtteilzentrum Lindenberg**
Gießener Str. 24; 57074 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 31
n.gebser@siegen.de

**Beratung und Angebote für Familien im
Hüttenpark (Geisweid)**
Hüttenstr. 16c; 57078 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 74 oder
0271/404 - 29 75
p.becker@siegen.de
j.plaum@siegen.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Eltern—Deutscher Kinderschutzbund**

Kreisverband Siegen-Wittgenstein
Koblenzer Straße 109; 57072 Siegen
Tel.: 0271/33 00 50 6
www.kinderschutzbund-siegen.de
gs@kinderschutzbund-siegen.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Eltern—Evangelische Jugendhilfe
Friedenshort GmbH**
Friedrichstr. 47; 57072 Siegen
Tel.: 0271/70 30 88 0
www.friedenshort.de
Erziehungsberatung-
siegen@jhfh.friedenshort.de

**Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Eltern—Kreis Siegen-Wittgenstein**
Bismarckstr. 45; 57076 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 40
www.siegen-wittgenstein.de

**Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle
– Evangelischer Kirchenkreis Siegen**
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 80
www.efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

Familienbüro der Stadt Siegen
Weidenauer Str. 158-160; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 29 58 und
0271/404 - 22 34
www.siegen.de
familienbuero@siegen.de

**föbe – Gesellschaft zur Förderung und
Betreuung von Jugendlichen und
Erwachsenen mbH**
Freudenberger Str. 26; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 83 0
www.foebe.de
info@foebe.de

**Katholische Beratungsstelle für Ehe-,
Familien- und Lebensfragen Siegen-Olpe**
Untere Metzgerstr. 17; 57072 Siegen
Tel.: 0271/57 61 7
www.paderborn.efl-beratung.de

**Regionaler Sozialdienst für Familien- und
Jugendhilfe (RSD) – Kreis Siegen-
Wittgenstein**
Koblenzer Str. 73; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333-1332
www.siegen-wittgenstein.de



Zeitpaten für Kinder – Bezirksverband der Siegerländer Frauenhilfe

Friedrichstr. 27; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 46 36 81
www.zeitpaten.de
info@zeitpaten.de

Frauen und Mädchen

ALF – Alternative Lebensräume GmbH

Hauptstr. 56; 57074 Siegen
Tel.: 0271/3 84 62 60
www.alf-siegen.de
info@alf-siegen.de

Beratungsstelle für Mädchen in Not – Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.

Sandstr. 28, 57072 Siegen
Tel.: 02732/41 33
www.maedchen-in-not.de
info@maedchen-in-not.de

Café Mayla – Frauenfrühstück

Koblenzer Str. 90; 57072 Siegen
Nora Gebser
Tel.: 0271/404 - 29 31
www.siegen.de
n.gebser@siegen.de
Donnerstags 9:30 - 12:30 Uhr

Frauenberatungsstelle – Frauen helfen Frauen e.V.

Freudenberger Str. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/21 88 7
www.frauenhelfenfrauen-siegen.de
frauenberatung@frauenhelfenfrauen-siegen.de

Gewerkschaften

DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund, Region Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/31 34 50
www.suedwestfalen.dgb.de
siegen@dgb.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisvereinigung Siegen

Hermelsbacher Weg 50; 57072 Siegen
Tel.: 0271/55 92 7
siegen.gew-nrw.de

Industriegewerkschaft Metall, Verwaltungsstelle Siegen-Wittgenstein

Donnerscheidstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 90
www.igmetall-siegen.de
info@igmetall.de

Ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.

Bezirk Siegen/Olpe
Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 88 60
www.verdi.de
service-ost.nrw@verdi.de

Hospiz

Ambulanter Kinderhospizdienst Siegen

Wellersbergstr.60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/233 07 57
www.deutscher-kinderhospizverein.de
siegen@deutscher-kinderhospizverein.de

Koordinationsstelle für Ambulante Hospizarbeit – Caritasverband Siegen Wittgenstein e.V. in Kooperation mit der Ambulanten Hospizhilfe

Numbachstr. 30; 57072 Siegen
Tel.: 0160/99 49 4056
www.caritas-siegen.de
www.hospizhilfe-siegen.de
koordination-hospizarbeit@caritas-siegen.de

Integration

Integrationsagentur – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe

Koblenzer Str. 138; 57072 Siegen
Hanna Prentki
Tel.: 0271/33 86 - 280
migration@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Integrationsagentur – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Christoph Weber
Tel.: 0271/23 60 2 - 30
C.weber@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Integrationsagentur und Servicestelle Antidiskriminierungsarbeit – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstraße 28; 57072 Siegen
Lisa Bleckmann – Tel.: 0271/3 87 83 - 15
lisa.bleckmann@vaks.info
www.vaks.info

Integrationsbeauftragter der Universitätsstadt Siegen

Weidenauer Str. 211-213; 57076 Siegen
Torsten Büker
Tel.: 0271/404 - 14 00
t.bueker@siegen.de
www.siegen.de

Kommunales Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein

Koblenzer Str. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/333 - 23 35
Kommunalesintegrationszentrum@kreissiw.de
www.siegen-wittgenstein.de

Mediathek gegen Rassismus und Diskriminierung – Verein für soziale Arbeit und Kultur e.V.

Sandstr. 28; 57072 Siegen
Lali Mgaloblishvili
Tel.: 0271/250 13 83
mediathek@vaks.info
www.mediathek-siegen.de

Internetportal zum Thema „Ankommen. Orientieren. Vernetzen.“

www.siw-lebt-vielfalt.de

Kultur und Freizeit

Aktives Museum Südwestfalen

Obergraben 10; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 84 40 83
www.aktives-museum-suedwestfalen.de
siegen-ams@t-online.de

Apollo Theater Siegen

Morleystr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/77 02 77 0
www.apollosiegen.de
theaterkasse@apollosiegen.de

Medien- und Kulturhaus LYZ

St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 32 44 8
www.lyz.de

Thema: Wichtige Kontakte

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/40 57 70
www.mgk-siegen.de
info@mgksiegen.de

Migrantenorganisationen

Alevitische Gemeinde und Kulturzentrum Siegen e.V.
Stormstr. 21; 57078 Siegen
Tel.: 0271/77 34 593
agk-siegen@hotmail.com

Atatürkverein Siegerland e.V.
Lindenplatz 2; 57078 Siegen
add-siegen@hotmail.com

Spanischsprachige Gemeinde Siegerland e.V.
St. Michaelstr. 3; 57072 Siegen

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Siegen e.V.
Im Hüttenseifen 13; 57250 Netphen
Tel.: 0170/28 15 38 1
www.gdcfsiegen.de
isolde.gomberg@web.de

Katholisch Kroatische Mission Siegen
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 80 81 7
hkm-siegen@pastoral.erzbistum-paderborn.de

Kurdische Gemeinde Siegen e.V.
info@kurdischegemeinde-siegen.de

Ladies Power e.V.
Tel.: 0176/24 31 71 18
www.ladiespower.info
kontakt@ladiespower.info

Libanesischer Frauenverein e.V.
Tel.: 0170/12 27 59 7
tahmaz.hanan@t-online.de

Marokkanischer Kulturverein Siegen e.V. / Bilal Moschee
Weidenauer Str. 155, 57076 Siegen
MK.e.V.@web.de

Palästinensische Gemeinde Siegen e.V.
pgs_info@gmx.de

Russisch-Deutsches Kulturzentrum Litera e.V.
Marburger Tor 15; 57072 Siegen
Tel.: 0151/28 26 41 06
www.litera-siegen.de
lenagross66@aol.de

Russischer Club e.V.
Leineweberstr. 39; 57074 Siegen
Tel.: 02732/27 30 0
www.svetlana-o.com
svetlana.o@t-online.de

Siegener interkulturelles Forum für Austausch e. V. (SIFA e. V.)
Weidenauer Str. 187; 57076 Siegen
Tel.: 0271/50 14 92 83
www.sifasiegen.de

Stadtteilkonferenz Hüttental e.V.
Gerberstr. 2; 57078 Siegen
Tel.: 0176/41 88 30 31
www.huettental.wordpress.com
huettental@gmx.de

Stelle Chiare e.V. – Förderverein der italienischen Kultur
Fröbelstr. 11; 57078 Siegen
Tel.: 02732/57 15 2
www.stelle-chiare.de

Syrische Gemeinde Siegen e.V.
Tel.: 0162/92 03 877
syrischegemeindesiegen@gmail.com

TÜDEV e.V. – Türkisch-Deutscher-Elternverein
Wenschstr. 30; 57078 Siegen
Tel.: 0175/88 38 924
www.tuedev.eu
tuedev@gmail.com

Migrationsberatung

Beratung für Geflüchtete in der Stadt Siegen – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und DRK Kreisverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Beratungsstelle Siegen:
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Beratungsstelle Geisweid:
Marktstr. 1; 57078 Siegen
Tel.: 0271/23 41 78 14 8

Jugendmigrationsdienst Siegen – Internationaler Bund West gGmbH
Rathausstr. 16; 57078 Siegen
Ute Wawrzyniak-Bockheim
Tel.: 0271/48 53 52 3
www.internationaler-bund.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Danziger Str. 2; 57223 Kreuztal
Sophie Kröckel
Tel.: 02732/76 98 56 0
s.kroeckel@awo-siegen.de
www.awo-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Jennifer Püttmann
Tel.: 0271/23 60 2 - 18
j.puettmann@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Bettina Klein
Tel.: 0271/50 03 - 107
www.diakonie-sw.de

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
Marzieh Parssa
Tel.: 0271/21 90 0
marzieh.parssa@vaks.info
www.vaks.info

Soziale Beratung von Geflüchteten – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Svetlana Will – Tel.: 0271/23 60 2 - 36
s.will@caritas-siegen.de
Jennifer Püttmann – Tel.: 0271/23 60 2 - 18
j.puettmann@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de

Soziale Beratung von Geflüchteten – Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Hinterstr. 52; 57072 Siegen
www.vaks.info
Tel.: 0271/21 90 0

Schulden

Schuldnerberatung – Diakonie Soziale Dienste gGmbH

Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/5003-245
www.beratungsdienste-diakonie.de
schuldnernerberatung@diakonie-sw.de

Schuldner- und Insolvenzberatung – Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 60 2 - 0
www.caritas-siegen.de
schuldnernerberatung@caritas-siegen.de

Schwangerschaft

Anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftskonflikte, Sexualpädagogik und Familienplanung des Kirchenkreises Siegen

Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 2
www.efl-siegen.de
info@efl-siegen.de

donum vitae – staatlich anerkannte Schwangerschaftskonflikt- und Schwangerenberatungsstelle

Friedrichstr. 13-15; 57072 Siegen
Tel: 0271/40 57 26 1
www.donumvitae-siegen.de
siegen@donumvitae.org

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Kreises Siegen-Wittgenstein

St.-Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 04
www.siegen-wittgenstein.de
p.janzen@siegen-wittgenstein.de

Schwangerschaftsberatung im Erzbistum Paderborn – anerkannte Beratungsstelle für Schwangere des Sozialdienstes kath. Frauen e.V.

Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 25 2 - 17
www.skf-siegen.de
schwangerenberatung@ksd-siegen.de

Sprachkurs

Bfw – Berufsbildungswerk gem. Bildungseinrichtung des DGB GmbH

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/35 93 35 0
Integrationskurse

DAA – Deutsche Angestellten Akademie

Hindenburgstr. 7; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 09 41 8
Integrationskurse

Dekra Akademie Siegen

Eiserfelder Str. 316; 57080 Siegen
Tel.: 0271/37 51 20
Integrationskurse

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) – Ortsverein Dreis-Tiefenbach e.V.

Feldwasserstraße 9; 57250 Netphen
Isolde Gomberg
Tel.: 0271/ 78 11 0
isolde.gomberg@drk-dreisbe.de
www.ovdreis.drkcms.de/
Kurse mit unterschiedlichen Niveaustufen von A0 bis B1

Freie evangelische Gemeinde Siegen-Mitte

Hannelore Schneider-Meyer
Tel.: 0271/33 27 78
www.siegen-mitte.feg.de
Frauensprachkurs, Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Institut für internationale Sprachen e.V.

Koblenzer Str. 29; 57072 Siegen
Weidenauer Str. 153; 57076 Siegen
Tel.: 0271/77 00 78 8
www.ifins.de
info@ifins.de
Integrationskurse

Kinderschutzbund Siegen-Wittgenstein

in Kooperation mit dem Sozialen Dienst Frauenhilfe und dem Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Koblenzer Str. 109 (2. Etage); 57072 Siegen
Simone Mühler
Tel.: 0271/33 00 50 6
gs@kinderschutzbund-siegen.de
Deutschkurs für Frauen mit Kleinkindern (mit Kinderbetreuung)

Milling GmbH

Marktstr. 1; 57078 Siegen
Koblenzer Str. 101-107; 57072 Siegen
Tel.: 0268/19 83 04 51 0
kontakt@milling-sprachschulen.de
Integrationskurse

TSG Siegen e.V.

Turnhalle am Oberen Schloss
Burgstraße 28, 57072 Siegen
Marlene de Boekhorst
Tel.: 0157/526 688 80
dtb@tsg-siegen.de
Deutschkurs für Anfänger*innen

Verein Alter Aktiv e.V.

Mehrgenerationenzentrum Martini
St.-Johann-Str. 7; 57074 Siegen
Dr. Petermann
Tel.: 0271/23 39 42 5

Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.

Sandstr. 28; 57072 Siegen
Tel.: 0271/22 29 87 24
heike.buedenbender@vaks.info
Integrationskurse

Volkshochschule Kreis Siegen-Wittgenstein

Deutsch als Fremdsprache
Johanna Viola
Tel.: 0271/333 - 15 26
j.viola@siegen-wittgenstein.de
www.vhs-siegen.de
Integrationskurse

Volkshochschule Stadt Siegen

Markt 25; 57072 Siegen
Tel.: 0271/404 - 30 45
Integrationskurse

Strafverfahren

Brücke Siegen e.V.

Weidenauer Str. 165; 57076 Siegen
Tel.: 0271/20 94 4
www.bruecke-siegen.de
info@bruecke-siegen.de

Jugendhilfe im Strafverfahren (JGH) im Jugendamt der Universitätsstadt Siegen

Fludersbach 46, 57074 Siegen
Tel.: 0271/404-2313 oder -2316
www.siegen.de

Sucht

Beratungsstelle für Suchtkranke – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
Sieghütter Hauptweg 3; 57072 Siegen
Tel.: 0271/50 03 - 220
www.beratungsdienste-diakonie.de

KISS – Kontakt und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, Kirchenkreis Siegen
Burgstr. 23; 57072 Siegen
Tel.: 0271/25 02 85 0
www.kirchenkreis-siegen.de

Suchtberatungsstelle—Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Europastraße 8, 57072 Siegen
Tel.: 0271/38 68 12 - 0
suchthilfe@awo-siegen.de

Trauma

Traumaambulanz DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH
Wellersbergstr. 60; 57072 Siegen
Tel.: 0271/23 45 69 9
www.drk-kinderklinik.de

Beratungsstelle Geisweid:
Gerberstraße 2, 57078 Siegen
Brigitte Henneke, Michael Reitz
Sprechstunde: Dienstags 9.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 0151/11 75 06 17
brueckenbauer-geisweid@awo-siegen.de

„Demokratie leben!“ – Externe Koordinierungs- und Fachstelle beim Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.
Häutebachweg 5; 57072 Siegen
Lisa Bieker
Tel.: 0271/23 60 2 - 38
L.bieker@caritas-siegen.de
www.caritas-siegen.de/demokratie-leben/

Kreissportbund Siegen-Wittgenstein e.V.
St.-Johann-Str. 18; 57074 Siegen
Tel.: 0271/33 88 85 73
www.ksb-siegen-wittgenstein.de
info@ksb-siwi.de

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Siegen
Friedrichstr. 1; 57072 Siegen
Tel.: 0271/80 93 93 01
www.verbraucherzentrale.nrw/siegen

Weidenauerstr. 215; 57076 Siegen
Tel.: 0271/404 - 22 11
www.siegen.de

Wohnberatung Siegen-Wittgenstein e.V.
Eichertstr. 7; 57080 Siegen
Tel.: 0271/31 39 27 51
www.wohnberatung-siwi.de
info@wohnberatung-siwi.de

Weitere Anlaufstellen

andersROOM—Queere Initiative Siegen e.V.
Freudenberger Str. 67; 57072 Siegen
Tel.: 0271/53 29 7
www.andersroom.de
qis@andersroom.de

Beratungsstelle zu HIV und weiteren sexuell übertragbaren Infektionen – Kreis Siegen-Wittgenstein
St. Johann-Str. 23; 57074 Siegen
Tel.: 0271/333 - 27 15
www.siegen-wittgenstein/aidsberatung
aidsberatung@siegen-wittgenstein.de

Brückenbauer der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe
Beratungsstelle Siegen:
Koblener Str. 138; 57072 Siegen
Peter Bahnschulte
Sprechstunde: Dienstags 9.00 - 12.00 Uhr
Tel. 0271/33 86 - 14 4
brueckenbauer@awo-siegen.de

Wohnen

Beratungsstelle für Wohnungslose – Diakonie Soziale Dienste gGmbH
In der Herrenwiese 5; 57076 Siegen
Tel.: 0271/48 96 3 - 3
Mobil: 0175/29 70 22 1
www.wohnungslosenhilfe-diakonie.de
wohnungslos-beratung@diakonie-sw.de

Endlich ein Zuhause: Landesinitiative gegen Wohnungslosigkeit – Alternative Lebensräume GmbH (alf), Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V. und Diakonie Soziale Dienste gGmbH
alf: Tel.: 0271/31 74 73 5
endlich-ein-zuhause@alf-siegen.de
Caritas: Tel.: 0271/23 60 2 - 59
endlich-ein-zuhause@caritas-siegen.de
Diakonie: Tel.: 0160/90 32 40 76
endlich-ein-zuhause@diakonie-sw.de

Fachstelle für Wohnungsnotfälle– Universitätsstadt Siegen
Rathaus Weidenau

Januar

01.01. Neujahr

06.01. Heilige Drei Könige: Heilige Drei Könige oder Weise aus dem Morgenland bezeichnet die christliche Tradition die in der Weihnachtsgeschichte des Matthäusevangeliums erwähnten „Sterndeuter“, die durch den Stern von Betlehem zu Jesus geführt wurden.

06.01.-07.01. Orthodoxes Weihnachtsfest: Eigentlich feiern die



Die heiligen 3 Könige an der Krippe Jesu.

Foto: pixabay

orthodoxen Christen das Weihnachtsfest auch am 25. Dezember. Sie befolgen bei der Berechnung der Feiertage jedoch den Julianischen Kalender, der 13 Tage vom heute gebräuchlichen Gregorianischen Kalender abweicht. Deswegen fällt der Feiertag im Gregorianischen Kalender auf den 7. Januar.

14.01. Pongalfest: Das Pongalfest (hinduist. Erntedankfest) ist das tamilische Erntedankfest, was wörtlich übersetzt „überkochen“ bedeutet. Es zählt zu den wichtigsten tamilischen Feiertagen.

Februar

10.02. Neujahrsfest China: Chinesisches Neujahr wird auch als Frühlingsfest bezeichnet. Es ist das wichtigste traditionelle Fest in China. Das Frühlingsfest ist auch die wichtigste Feier für Familien. Man feiert das Chinesische Neujahr, um ein Jahr voller harter Arbeit und die schöne Erholung zu feiern. 2025 ist das Jahr der Schlange im chinesischen Mondkalender.

15.02. Parinirvana: Am Nirvanatag, wie dieser Feiertag auch genannt wird, wird nicht der Tod Buddhas gefeiert, sondern das Erlöschen aus dieser Welt und der Beginn einer neuen Art von Existenz. Buddhisten begehen diesen Tag häufig durch das Lesen des Nirvana-Sutra in dem die letzten Tage Buddhas beschrieben werden.

März

01.03. Beginn des Ramadan: Die Fastenzeit im Islam.

08.03. Internationaler Frauentag: Der Frauentag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit um den Ersten Weltkrieg im Kampf um die Gleichberechtigung.

20.03. Newroz: Das altpersische Neujahrs- und Frühlingsfest Nouruz wird weltweit am 20. März 2020 gefeiert. Geläufig ist auch der Name Nowruz, was "Neuer Tag" bedeutet.

30.03.-31.03. Ramadan Fest: Das Ende des Ramadan ist für gläubige Moslems ein sehr wichtiger Festtag, denn es ist gleichzeitig Tag des Ramadanfestes (arabisch: 'Id al-Fitr, türkisch: 'Ramazan Bayrami'). Das sogenannte "Zuckerfest" dauert je nach Land und Region normalerweise bis zu drei Tage.



Iftar (Fastenbrechen) mit einer Dattel an Ramadan

Foto: Pexels

April

12.04.-20.04. Pessachfest: Pessach erinnert an den Auszug der Juden aus Ägypten und ist einer der wichtigsten Feste des Judentums.

20.04. Osterfest: Ostern ist im Christentum die jährliche Gedächtnisfeier der Auferstehung Jesus, der nach dem Neuen Testament (NT) als Sohn Gottes den Tod überwunden hat.

Mai

01.05. Tag der Arbeit: Der 1. Mai wird als Internationaler Tag der Arbeiterbewegung in vielen Ländern gefeiert.

06.05. St. Georgsfest: Das Georgsfest gehört zu den großen Feiertagen der vor allem aus dem Südbalkan stammenden Roma-Gruppen. Die serbisch-orthodoxen Roma sehen den Heiligen Georg. Die muslimischen Roma ehren an diesem Tag Hızır und feiern diesen Tag entsprechend zusammen mit anderen Muslimen, wie zum Beispiel in der Türkei.

09.05. Christi Himmelfahrt: Bezeichnet im christlichen Glauben die Aufnahme und Erhöhung Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel.

Juni

01.06.-03.06. Shavuot: Die Juden feiern die Offenbarung Gottes am Sinai und die Verkündung der Zehn Gebote.

08.06.-09.06. Pfingsten: Die Aussendung des Heiligen Geistes

19.06. Fronleichnam: Fronleichnam ist das "Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi". Das Fest steht in Zusammenhang mit dem letzten Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern am Gründonnerstag.

Impressum

Herausgeber: Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Redaktion: Hanna Prentki (hp), Lali Mgaloblishvili (lm), Lisa Bieker (lib), Lisa Bleckmann (lb), Micha Sommer (ms), Torsten Büker (tb)

Layout: Berners Büro

Copyright: MiGazette

Druck: Henrich GmbH

Anschrift der Redaktion:

Caritasverband Siegen-Wittgenstein e.V.

Häutebachweg 5

57072 Siegen

Kontakt: l.bieker@caritas-siegen.de; 0271/23 60 2 - 38

Auflage: 1.000

Stand: Dezember 2024

Förderhinweis

Wir danken dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ für die finanzielle Förderung.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.



Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**